№ 57 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 9. März 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braut", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Gustav Stierede. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 25 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Preis. Bei Wiederholungen und Rückständen Rabatt nach Tarif. Zahlungsverpflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kaufrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7060. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 22, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Der Handwerksmeister" und „Turn- und Sportschau"

Doch frühere Räumung?

Der Beginn der Ratstagung in Genf, die nach allen bisherigen Mitteilungen rein sachlich und ohne große Überraschungen verlaufen sollte, ist zweifellos nicht ohne Geschick trotzdem so arrangiert worden, als wenn allerlei im Werden sei. Denn es muß den Fernerstehenden ein wenig überraschen, wenn allen Voraussagen entgegen nun doch das Thema Rheinlandräumung erörtert wird. Gewiß nicht in dem Sinne, daß die Räumung nun etwa gleich morgen erfolgt, aber die Kommentare zu den Unterredungen, die Stresemann unmittelbar nach der Ankunft Briands und Chamberlains mit diesen hatte, gelten bemerkenswerterweise in erster Linie der Räumungsfrage. Stresemann hat mit Briand eine Stunde, mit Chamberlain aber zwei Stunden gesprochen, und dieser Zeitunterschied hat dazu geführt, daß man der Konferenz mit dem englischen Außenminister eine besondere Bedeutung zumaß.

Aufschlußreich sind besonders die beiden Notizen, mit denen einerseits die französische Agentur Havas und andererseits das deutsche offiziöse Wolff-Büro über die Begegnung Stresemanns mit Briand berichteten. In der französischen Betrachtung findet sich die immerhin wertvolle Feststellung, daß die Räumung von der öffentlichen Meinung in Deutschland beharrlich gefordert werde, und in dem deutschen Kommentar wird angekündigt, daß Deutschland die Forderung auf Freigabe des besetzten Gebietes vor den festgesetzten Terminen stellen werde, sich aber aus taktischen Gründen den Zeitpunkt vorbehalte, an welchem das geschehen wird. Das bedeutet also, daß man jetzt in Genf zu Beschlüssen noch nicht kommen wird; französischerseits wird aber in dem Havasbericht klar und deutlich zugesagt, daß demnächst außerhalb Genfs Verhandlungen über die Besetzungsfrage stattfinden werden. Es ist kaum anzunehmen, daß das nur eine Redensart ist. Es entspricht doch mehr den Formen des diplomatischen Verkehrs zwischen den beiden Staaten, nur das anzukündigen, was nach bereits gepflogenen Erörterungen bestimmt in Aussicht steht. Es dürfte deshalb also kein irriger Schluß sein, wenn man als eines der Ergebnisse der erwähnten Besprechungen zwischen den drei Außenministern die Tatsache der Zusage von Räumungsverhandlungen bucht, die in absehbarer Zeit und mit dem Ziel einer Freigabe vor dem in Versailles festgesetzten Termin zu führen sein werden. Das ist immerhin etwas, wenn man auch gern bereits den Tag und den Ort wüßte, wo man sich zusammen an denselben Tisch setzen wird. Jedenfalls scheint sich doch zu ergeben, daß die Periode absoluten Stillstandes überwunden ist. Es trifft ja auch vollkommen zu, wenn in den Kreisen der deutschen Delegation in Genf betont wird, daß Deutschland auf Grund des Artikel 431 des Versailler Friedensvertrages die Räumung der Rheinlande verlangen kann, und es trifft ferner zu, daß dieses Recht grundsätzlich auch in Frankreich nicht mehr bestritten wird. Daß man aber bereits auf der jetzigen Ratstagung zu einer Einigung gelangen könnte, war leider von vornherein nicht zu hoffen; schon die Aufhebung der Militärkontrolle hat Briand erhebliche innerpolitische Schwierigkeiten bereitet, denn seine Gegner werfen ihm nicht nur vor, er habe eine Waffe aus der Hand gegeben, ohne die Einbuße durch andere Sicherheiten wettzumachen, sie verwiesen außerdem auf eine Versammlungsrede des Grafen Westarp, um Briand allzu große Vertrauensseligkeit gegenüber den Deutschen vorzuwerfen. Auch daraus ergibt sich, daß die Räumungsfrage nicht von heute auf morgen gelöst werden kann, und daß es schon einen nicht kleinen Vorteil bedeutet, wenn das französische offiziöse Telegraphen-Büro das Räumungsproblem zu den Fragen zählt, denen man in Deutschland die größte Aufmerksamkeit zuwende und die man deshalb nicht immer wieder auf die lange Bank schieben dürfe.

Nicht wenig wird für die Regelung der Besatzungsfrage auch von der Entwicklung abhängen, die der deutsch-polnische Konflikt nimmt. Infolge der neuerdings sichtbar gewordenen Annäherung Polens an England dürfte allerdings die Bereitwilligkeit Polens zu einem vernünftigen Vergleich nicht gerade zugenommen haben. Deutschlands Stellung ist aber in diesem Streit so gut und so gerechtfertigt, daß wir uns nichts vergeben, wenn wir, wie bisher so auch in Zukunft, für die Notwendigkeit einer Annäherung eintreten. Es wird also allein bei Polen liegen, welchen Gang die Dinge nehmen. Ein Kompromiß, das der Ehre beider Teile gerecht wird, und ferner eine annehmbare Regelung der zweiten Angelegenheit, die uns neben der Räumungsfrage in Genf setzt in erster Linie interessiert, nämlich der Verhältnisse im Saargebiet, wäre ohne Frage sehr förderlam für die Lösung der Hauptfrage. Denn das Räumungsproblem ist in der Tat die Hauptfrage, hinter die alles andere weit zurücktritt, und man sollte sich in Frankreich wirklich möglichst weitgehend klarmachen, was das bedeutet. Es wird niemand in Erstaunen setzen, so meldet Havas, daß Briand und Stresemann unverändert an der Wiederannäherung zwischen Deutschland und Frankreich festhalten. Es würde jedenfalls alle Welt ganz ungemein wundern, wenn die erste Voraussetzung für diese Wiederannäherung immer wieder unerfüllt bleibt.

Die Ostfragen in Genf

Die deutsch-polnischen Streitpunkte

wtb. **Genf**, 8. März. (Drahtb.) Sowohl in dem Programm der Ratstagung wie in den politischen Besprechungen der führenden Staatsmänner nehmen die **deutsch-polnischen Fragen** den ersten Platz ein. Diese Tatsache wird auch nicht dadurch verwischt, daß Chamberlain in seiner Besprechung mit den Pressevertretern den rumänisch-ungarischen Konflikt als den einzig ernsten Punkt der Tagesordnung genannt hat. Mit der heutigen Ankunft des deutschen Gesandten in Warschau, Ulrich **Rauscher**, dem die des Leiters der Abteilung für die Fragen der Wanderarbeiter im preußischen Ministerium des Innern, Ministerialrat **Rathenau**, vorangegangen war, und mit der ersten Behandlung der oberschlesischen **Schul**frage in der heutigen Ratssitzung ist der Auftakt für die Erörterung dieser Angelegenheit gegeben. Seit gestern weiß man von Bemühungen, die deutschen und die polnischen Vertreter an einen Verhandlungstisch zu bringen, zu berichten, und man dürfte vielleicht prophezeien, daß diese Bemühungen sicherlich von Erfolg gekrönt sein werden. Ob es hierüber hinaus zu einem sachlichen Ergebnis kommt, steht bei der bisher beobachteten Intransigenz Polens keineswegs fest. Absichtlichendes darf mit Rücksicht auf die Vielheit und Kompliziertheit der Streitfragen die Hoffnung nicht aufkommen lassen, daß die Hinzuziehung der eingebrachten Verhandlungen vereinbart und vielleicht gewisse Richtlinien abgesprochen werden könnten. In der Angelegenheit des Handelsvertrages u. des Niederlassungsrechtes, die beide nicht als politisch angesehen werden dürfen, würde eine etwaige Verständigung bei einstichtsvollem Verhalten Polens allenfalls denkbar sein. Dagegen ist in der Schulfrage ein reiner Rechtsfall zu entscheiden, dessen Regelung dem Rat auch dann obliegt, wenn die übrigen deutsch-polnischen Angelegenheiten aus dem ganzen Interessentkreise, dem sie offiziell nicht angehören, wieder auf das Gebiet direkter Verhandlungen übertragen werden sollten.

Die Ratssitzung

wtb. **Genf**, 8. März. Die heutige Vormittagssitzung des Völkerbundsrates begann gegen 10½ Uhr und schloß wenige Minuten nach 11 Uhr, wobei 7 Punkte erledigt wurden. Einiges Interesse bot dabei die Frage des Pressekomitees des Völkerbundes in Bezug auf die, entsprechend dem Antrag Vanderveldes, beschlossen wurde, am 24. 8. d. Js. eine Konferenz von etwa 40 Sachverständigen der Presse nach Genf einzuberufen. Die Ernennung des Vorsitzenden soll noch in dieser Tagung durch den Rat erfolgen. Auffällig bei dem Beschluß ist der Umstand, daß als Mitglieder an dieser Konferenz nur Direktoren von Zeitungen und Nachrichtenagenturen teilnehmen sollen, berufstätige Journalisten und Vertreter der journalistischen Organisationen jedoch nur als Beisitzer zugezogen werden sollen. In der Frage der ostoberschlesischen Schulen wurde ohne Diskussion die Bildung eines Unterkomitees von drei Ratsmitgliedern, bestehend aus Urrutia-Kolumbien, van Troestewijt-Holland und Scialoja-Italien, beschlossen, das noch im Verlaufe dieser Tagung über die beiden Punkte, nämlich Beschwerde des Deutschen Volksbundes und Petitionen von 7041 polnisch sprechenden Oberschlesiern, deren Kindern der Besuch deutscher Schulen versagt worden ist, berichten soll. Die Schulfrage dürfte in einer der nächsten Sitzungen den Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen bilden.

wtb. **Genf**, 8. März. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, die internationale Konferenz zur Ausarbeitung einer Konvention über die Kontrolle der privaten Waffenherstellung auf den Herbst dieses Jahres einzuberufen. Ferner wurde auf Antrag von Benesch beschlossen, die Frage einer möglichst weitgehenden Erleichterung für ein beschleunigtes Zusammentreten des Völkerbundsrates im Falle internationaler Verwicklungen auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundsversammlung zu setzen.

Pressempfang bei Chamberlain

wtb. **Genf**, 8. März. (Radio.) Chamberlain empfing heute nachmittag eine Anzahl Pressevertreter verschiedener Nationalität und gab ihnen eine Darlegung des britischen Standpunktes über die Aufgaben der gegenwärtigen Ratstagung. Darunter sei die **rumänisch-ungarische Streitfrage** die einzige ernste Frage. (?) Chamberlain überging also die die Deutschland interessierenden Probleme der Saar, Oberschlesiens usw. als nach seiner Auffassung minder ernste, spielte dann auf die Nebenbesprechungen an mit der Feststellung, es bestehe Neigung, bei jedem Zusammentreffen von Außenministern der Großmächte und anderen Politikern die Herbeiführung einer neuen oder eine einschneidende Wendung der bestehenden Politik zu erfordern; soweit die britische Regierung in Betracht komme, sei eine solche Absicht keineswegs gegeben. Unser Ziel ist die Herbeiführung eines **wirklichen Friedens**; der erste große Schritt in dieser Richtung ist in **Locarno** gemacht worden. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und sein warmherziger u. freundlicher Empfang war der zweite. England habe niemals versucht, seine Interessen durch die Schaffung einer Trennung von Europäern zu fördern. Er appelliere an der [illegible] Gedanken, die er während seiner Ministerpräsidentschaft gehegt habe, um ihm zu bezeugen, daß er niemals anders als zur Versöhnung und zum Frieden getrieben habe. Am Schluß seiner Darlegungen betonte Chamberlain, daß keine Änderung der englischen Politik in Aussicht genommen sei und daß keine neuen Verpflichtungen eingegangen worden sind.

Auf einige ihm gestellte Fragen erwiderte Chamberlain, gegenüber der nationalen Bestrebung **Chinas** werde eine liberale englische Politik verfolgt. Es werde anerkannt, daß die bestehenden Verträge der Erneuerung bedürfen, sobald eine Gesamtregierung entstanden und das Ende des Bürgerkrieges gekommen sei. Es sei nicht vorgesehen, den Völkerbundsrat gegenwärtig mit den Angelegenheiten Chinas zu befassen. Bezüglich **Rußland** unterstrich der Minister ziemlich scharf seine jüngsten Kammerausführungen. Er lege Wert auf die Feststellung, daß man den nunmehr unternommenen Schritt in England längst getan haben würde, wenn man nicht mit Rücksicht auf die labilen Verhältnisse Europas und zur Vermeidung neuer Spannungen solange als möglich gewartet hätte. Die Absicht zur Bildung einer Front von Mächten gegen Rußland lehnte er für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ab.

wtb. **Genf**, 8. März. (Drahtber.) Reichsminister Dr. Stresemann gibt in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundsrates morgen abend den übrigen Mitgliedern des Rates ein Diner.

Keine Änderung in der Saarregierung.

wtb. **London**, 7. März. Ein französischer Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet aus Paris: Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß Sir Stephens als Präsident der Saarkommission durch einen anderen Kanadier ersetzt werden würde, der als Major während des Krieges gedient hat und der in den letzten Wochen gewesen und häufig am Quai d'Orsay vorgesprochen hat. Es werde als wahrscheinlich angesehen, daß keine andere Veränderung in der Saarregierung stattfinden wird.

Vertrauensvotum für Poincaré.

wtb. **Paris**, 8. März. (Drahtb.) Am Schluß seiner Ausführungen in der Kammer forderte Poincaré die Ablehnung des Antrages Auriol mit einem unbedingten und unzweideutigen Vertrauen. Der Antrag Auriol wurde mit 353 gegen 180 Stimmen abgelehnt.

wtb. **Berlin**, 8. März. Wie mitgeteilt wird, hat der zum Tode verurteilte Fremdenlegionär Klems durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes ein Gnadengesuch eingereicht.

Wiederwahl der Linksregierung in Mecklenburg

wtb. **Schwerin**, 8. März. (Drahtb.) Bei der Wahl des Ministerpräsidenten wurde der bisherige Ministerpräsident **Schröder** mit 25 gegen 24 Stimmen wiedergewählt, die auf den früheren Ministerpräsidenten von Brandenstein entfielen. Für die Wahl Schröders stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten, für die Wahl von Brandenstein die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, Deutschvölkische und die Wirtschaftspartei. Der bisherige sozialdemokratische Finanzminister Asch wurde in der Stichwahl mit 25 Stimmen wiedergewählt und nach ergebnislos verlaufener Stichwahl der bisherige demokratische Kultusminister **Möller** durch das Los als Minister bestätigt. Somit ist das bisherige sozialdemokratisch-demokratische Ministerium Schröder-Asch-Möller wiedergewählt.

Das Disziplinarverfahren gegen Kölling und Hoffmann

wtb. **Naumburg a. d. S.**, 8. März. Die Verhandlungen vor dem Disziplinarsenat des Oberlandesgerichts gegen Landgerichtsdirektor **Kölling** und Landgerichtsdirektor **Hoffmann** aus Merseburg dauerten gestern bis in die späten Nachmittagsstunden und wurden heute vormittag fortgesetzt. Bei dem Umfang des vorhandenen Materials gilt eine Beendigung des Verfahrens in dreitägiger Verhandlung als ausgeschlossen. Die Zeitungsmeldungen über die Zusammensetzung des Gerichtshofes sind unzutreffend. Verschiedene darin genannte Herren sind gar nicht zugegen. Das Verfahren wird **völlig geheim** geführt, und auch das Urteil wird nicht öffentlich verkündet.

Die Reparationslieferungen im Februar.

wtb. **Berlin**, 8. März. Nach dem Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen beläuft sich die Höhe der von Deutschland auf Reparationskonto geleisteten Zahlungen im Februar 1927 auf 94 909 578 Goldmark, und im dritten Annuitätsjahr bis zum 28. Februar 1927 auf 558 989 219 Goldmark. Davon entfallen auf Frankreich 40 640 497 (232 503 034), auf England 20 162 784 (110 155 666), auf Italien 4 401 281 (33 197 760), auf Belgien 4 404 492 (25 666 854) und auf die Vereinigten Staaten 5 996 280 (40 474 720) Goldmark.

Zu den deutsch-französischen Verhandlungen.

wtb. **Berlin**, 8. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist Ministerialdirektor **Posse** für 2—3 Tage hierher zurückgekehrt, nachdem man durch Verhandlungen über die Basis für endgültige deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen zu einem Protokoll über diese Vorverhandlungen gekommen ist. Posse wird dieses Protokoll hier vorlegen und das Kabinett wird sich morgen damit beschäftigen.

wtb. **Berlin**, 8. März. In der Reichskanzlei fand gestern eine Besprechung mit dem Präsidium des Reichslandbundes in Gegenwart des Reichswirtschaftsministers, des Reichsernährungsministers, des Reichsjustizministers, sowie mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Finanzministeriums über politische Steuer- und Kreditfragen statt.

wtb. **Berlin**, 8. März. Wie mitgeteilt wird, ist für die Regierung kein Anlaß vor, den Gesetzentwurf über die Arbeitszeit zurückzuziehen. Morgen vormittag werden sich die Reichsratsausschüsse und der interfraktionelle Ausschuß damit beschäftigen.

vdz. **Berlin**, 8. März. Die Verhandlungen des Reichsrates über das Schankstättengesetz, die nach mehrmaliger Vertagung am gestrigen Montag beginnen sollten, sind abermals vertagt worden. Die Ausschüsse des Reichsrates wollen in 14 Tagen die Beratung des Gegenstandes beginnen.

Das Erdbeben in Japan

wtb. **London**, 8. März. „Daily Expreß" meldet aus Tokio: Bei dem Erdbeben haben über 100 Menschen den Tod gefunden. Kobe und Osaka sind ohne Beleuchtung und alle Verbindungen sind unterbrochen, aber die in beiden Städten ausgebrochenen Brände sind eingedämmt. Toyoda, Yonago, Tottori und Hagoya wurden schwer heimgesucht. Dort brennen die Brände noch fort. In Osaka wurden 11 Personen getötet und 92 verwundet. Der Marinestützpunkt in Maizuru und die Stadt Myazuche stehen in Flammen, während die Dörfer Yamada, Kayache und andere zerstört wurden.

wtb. **London**, 8. März. Nach einer drahtlosen Depesche aus Tokio ist ein infolge des Erdbebens in Osaka ausgebrochenes Feuer eingedämmt, dagegen steht die Stadt Kobori mit 32 000 Einwohnern völlig in Flammen.

wtb. **Tokio**, 8. März. Das gestrige Erdbeben scheint ebenso stark gewesen zu sein wie das vom Mai 1925. Mehrere hundert Personen haben den Tod gefunden. Die Gesamtzahl der Opfer des Erdbebens in der Provinz Tango wird auf **über 1000** geschätzt. Aus Flugzeugbeobachtungen ergab sich, daß zwei Drittel der Stadt Minoyama durch Feuer zerstört worden sind.

5000 Tote?

wtb. **Tokio**, 8. März. (Drahtb.) Nach den infolge der Störungen im Telegraphen- und Telephonverkehr langsam eintreffenden Meldungen wird angenommen, daß sich die Zahl der Opfer des Erdbebens auf 5000 beläuft. Das Ministerium des Innern erklärt indessen, daß es bisher nur Kenntnis habe von 40 Toten und 47 Verletzten. Ein Flieger, der die Provinz Tonga überflogen hat, schätzt die Zahl der Opfer in dieser Provinz auf über 1000.

Kleine Meldungen

[illegible] Postsekretär a. D. Jagow gegen den seine Wiederaufnahmeansprüche abweisenden Entscheid des Kammergerichts Revision beim Reichsgericht eingelegt.

wtb. **Weimar**, 8. März. Das Präsidium des thüringischen Landtages setzte heute den Beschluß, der Deutschen Volkspartei den Auftrag zur Bildung einer Regierung zu übergeben.

wtb. **Newyork**, 8. März. Der frühere Sekretär des Verwalters des fremden Eigentums, Miller, der in dem gegen ihn und Daugherty eingeleiteten Verfahren am 4. März von den Geschworenen für schuldig befunden wurde, ist nunmehr zu 1½ Jahren Gefängnis und 5000 Dollar Geldstrafe verurteilt worden.

wtb. **Washington**, 8. März. Die Vereinigten Staaten haben Großbritannien und Japan endgültig vorgeschlagen, über die Frage der Einschränkung der Flottenabrüstung eine Drei-Mächtekonferenz anzuberaumen, die am 1. Juni in Genf stattfinden soll.

Neues vom Tage

Gedenkfeier am Grabe Zeppelins.

Anläßlich des 10. Todestages des Grafen Zeppelin fand gestern in Stuttgart an dem Grabe des großen Deutschen eine Feier statt. Die Stadtverwaltung ließ einen Kranz niederlegen, ebenso der württembergische Luftfahrerverband, der eine Abordnung entsandt hatte. Über dem Grabe kreisende Flieger ehrten den Toten durch Abwerfen von Kranzspenden.

§ 51 für Frau Jürgens.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Prozeß Jürgens erlitt Frau Jürgens wieder einen **Ohnmachtsanfall**. Der Gefängnisarzt Dr. Hirsch sagte aus, der Gesundheitszustand des Angeklagten Jürgens stehe auf der Höhe. Frau Jürgens sei aber wegen großer Erregbarkeit für etwaige Straftaten nur vermindert verantwortlich zu machen. Hier müsse § 51 angewendet werden. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklären die Sachverständigen Dr. **Hirsch** und Prof. **Strauch**, Frau Jürgens sei körperlich nicht im Stande, die schwere Büste, die in der Staatgarder Villa umgeworfen vorgefunden wurde, zu heben. Nach Verlesung einiger Akten schließt der Vorsitzende die Beweisaufnahme und vertagt die Verhandlung auf Mittwoch.

Schiffsunglück auf dem Rhein.

Montagvormittag riß sich bei Homberg ein französischer Kohlenkahn los und trieb den Rhein hinab, wobei der Kahn mit verschiedenen anderen vor Anker liegenden Schiffen zusammenstieß und diese mit sich riß. Etwa ½ Dutzend Schiffe trieb gegen die Strompfeiler der Ruhrort-Homberger Rheinbrücke, wobei der französische Kahn in zwei Teile zerbrach und sank. Die Besatzung konnte nur das nackte Leben retten.

Darf man den deutschen Reichstag verfilmen?

Um es gleich vorweg zu sagen: die Antwort lautet: **nein!** Insofern nämlich, wenn man unter Verfilmung nicht etwa die übliche „Verfilmung" eines Manuskripts über den Reichstag, sondern Filmaufnahme an Ort und Stelle versteht.

Für erstere Möglichkeit liegt noch kein Material vor, es sei denn, im historischen Bismarck-Film. Der letztere Fall hat sich jetzt ereignet und hat das Veto der Filmprüfstelle erlangt.

Eine Berliner Produktionsfirma, die sich auch mit der Herstellung sogenannter Wochenschauen beschäftigt, hatte einen ihrer Operateure in den Reichstag entsandt. Dieser Mann hatte das Unglück — oder war es Glück? — an einem Tage zu kommen, an dem es im Hause der Volksboten nicht ganz ruhig zuging. Jedenfalls behauptete die Filmprüfstelle nach der Zensurvorführung des Bildstreifens, daß der Reichstag als eine „Menge von wildzappelnden und gestikulierenden Menschen erscheine, und daß die Aufnahme geeignet sei, den Reichstag vor dem Beschauer lächerlich zu machen". Die Argumente der Firma, daß die Kamera die Dinge nur so aufgenommen habe, wie sie tatsächlich ausgesehen hätten, und daß jeder Galeriebesucher das gleiche Bild in sich hätte aufnehmen können, nützte nichts, auch nicht bei der Appellation an die Oberprüfstelle.

Die Herren bewiesen übrigens, daß sie mit den Eigenheiten des Filmmechanismus wohl vertraut sind. Sie fügten nämlich dem Verbot als weitere Begründung bei: die Vorführer in den Kinos hätten die Möglichkeit, durch rasches oder langsames Abrollen das Bild noch weiter zu verzerren . . .

Der vorbildliche chinesische Händedruck.

Der Chinese begrüßt einen anderen nicht dadurch, daß er ihm die Hand schüttelt, sondern er schüttelt zum Gruße sich selbst die Hände. Diese Art des Händedrucks wird nun in Amerika für vorbildlich erklärt, und es hat sich dort ein Verein gegründet, der den chinesischen Händedruck anstelle des bei uns üblichen einführen will. Ein Vorkämpfer dieser Bewegung, die in Ohio ihre Anhänger besitzt, führt aus, warum man diese Sitte des Fernen Ostens nachahmen soll. „Das Schütteln der Hände, wie es bei uns üblich ist", schreibt er, „hat eigentlich gar keinen Zweck. Es ist wohl nur noch ein Ueberrest uralter Sitten und kann vom hygienischen Standpunkte aus nie und nimmer gutgeheißen werden. Daß durch den Händedruck Uebertragung von Krankheiten möglich ist, beweisen zahlreiche Untersuchungen im Laboratorium. Die warme, feuchte Oberfläche der Hand bietet einen besonders günstigen Aufenthalt für Bakterien aller Art, die keine Freundschaft und Verwandtschaft respektieren. Der zärtlichste Vater kann seinen Kindern ebensogut eine Krankheit bringen wie irgend ein anderer. Nun husten und niesen die Menschen merkwürdigerweise fast immer in die rechte Hand, also in diejenige, die sie dann dem anderen zu kräftigem Druck reichen. Die Bakterien haben also die beste Gelegenheit, auf den anderen überzugehen. Um zu verstehen, wie viele Krankheitserreger sich an der Handfläche ansammeln, braucht man nur einmal zu beobachten, was man alles mit den Händen an einem Tage anfaßt und wie bereitwillig man ist, die Dinge, die sich angesammelt haben, der Familie und den Freunden aufzuhängen. Wir lachen so gern über die Chinesen, aber oft könnten wir von ihrer alten Weisheit großen Nutzen ziehen. Wenn wir ihre sehr empfehlenswerte Sitte übernehmen würden, die eigenen Hände beim Gruße zu schütteln, so würden auch unsere Bakterien bei uns bleiben

Photographie auf 6 km Entfernung. Nach einem Bericht aus dem Haag soll ein Telegraphenbeamter zu Hoogezand in Holland einen Apparat für Photographie auf weite Entfernung erfunden haben, mit dem photographische Aufnahmen auf Strecken bis zu fast 6 km gemacht werden können.

Eine Heldin im dunkelsten Afrika

Als „eine seltene Leistung erstaunlicher Tapferkeit und Kühnheit" bezeichnet der englische Kolonialsekretär Ormsby-Gore die Taten von Vivienne de Watteville in der Einführung zu dem Buch dieser Dame, das soeben in London erscheint. Vivienne begleitete ihren Vater, den berühmten Großwildjäger Bernard de Watteville auf seiner letzten Reise im dunkelsten Afrika, auf der er seltene Tiere für das Berner Museum sammelte. Zunächst ging das Jagdabenteuer gut vonstatten. Watteville eroberte eine Trophäe nach der andern, aber als man in der Nähe des Nuindi-Flusses war, ereignete sich etwas Furchtbares. Fräulein de Watteville lag an dem Tage, an dem eine große Jagd geplant war, an Fieber krank und mußte zurückbleiben. „Eine Krähe saß auf dem Baume über mir," schreibt sie, „und ihr heiserer, düsterer Ruf verfolgte mich wie ein schlimmes Vorzeichen den ganzen Tag durch meine Fieberträume. So erfüllten mich die Worte meines Vaters, als er zurückkam, mit einem plötzlichen Schrecken. Er sagte dem Diener, er solle ihm Wasser bringen, und als ich fragte, was los sei, antwortete er mir: ‚Der Löwe hat mich in den Klauen gehabt.' Dann schwankte er ins Zelt. Seine Kleider waren vollkommen zerfetzt, und das Blut floß überall von seinem Körper mit Ausnahme des Gesichts, das leichenblaß war. Er war in diesem Zustand 2 Stunden marschiert und konnte kaum sprechen. Es war unmöglich, vor 4 oder 5 Tagen einen Arzt zu erhalten. So mußte die Tochter die Wunden verbinden, und als sie ihm am nächsten Tag den rechten Arm untersuchte, sagte der Vater nachdenklich: Ich fürchte, du wirst ihn nicht retten können; vom Ellenbogen aus war alles Fleisch heruntergerissen und der Knochen freigelegt. Am nächsten Morgen erlag der berühmte Jäger seinen Wunden, und auf der Tochter lag nun die ganze Last der Expedition im tiefsten Afrika. Sie schildert dramatisch, wie sie die ihr vom Vater hinterlassene Aufgabe zu einem glücklichen Ende führte, die Schar der eingeborenen Träger im Zaum hielt und gefährliche Abenteuer mit wilden Stämmen und wilden Tieren bestand. Zunächst wachte sie die ganze Nacht an der Leiche ihres Vaters bei dem Geheul der Hyänen, die so nahe waren, daß sie ihre aufgerichteten Ohren sich von dem sternerleuchteten Himmel abheben sah. Am nächsten Tag begrub sie die sterblichen Ueberreste ihres Vaters in afrikanischer Erde. Die 24jährige Dame hat die Jagdbeute, die der Vater zusammenbrachte, bedeutend vermehrt und auch ein weißes Rhinozeros erlegt. Unter unendlichen Mühen und Gefahren brachte sie ihre Schätze glücklich heim.

Lippe-Land

Die Detmolder Bohrung

Kein Grund zum Pessimismus.

In diesen Tagen werden nach längerer Pause die Pumparbeiten am Bohrturm wieder aufgenommen. Es stand von vornherein fest, daß das Leerpumpen eines solch tiefen Bohrloches große Schwierigkeiten machen würde. Da auch noch unvorhergesehene Störungen hinzukommen, haben sich die Pumparbeiten länger hingezogen, als man ursprünglich annahm. Im wesentlichen waren die längeren Unterbrechungen dadurch entstanden, daß nicht die erforderlichen Rohre zur Verfügung standen. Diese sind jetzt eingebaut, so daß nunmehr die Arbeiten wieder aufgenommen werden können. Die letzte längere Pause wurde u. a. auch dazu benutzt, den im Bohrloch angesammelten Schlamm zu entfernen. Es wurde nämlich festgestellt, daß auf der Bohrlochsohle etwa 30 Meter Schlamm und Gesteinsstücke abgelagert waren, die auch die Saugglocken, die 25 Meter oberhalb der Bohrlochsohle angebracht waren, verstopft hatten. Dadurch wurde der Wasserzulauf zur Pumpe und der Aufstieg der Kohlensäure stark gehemmt. Dieser Fehler ist jetzt dadurch behoben, daß das gelochte Rohr direkt unterhalb des Pumpenzylinders angebracht ist, wodurch eine Verstopfung verhindert wird.

Außerdem hat die Erfahrung gelehrt, daß bei der Benutzung der sogenannten Schnellpumpe mittels Kabels ein Pumpenzylinder von wesentlich größerem Hub erforderlich ist, der dann auch eine dementsprechend größere Menge Wasser zutage fördern kann.

Sollten die Pumparbeiten aber nicht den gewünschten Erfolg haben, so bleibt als letztes Mittel immer noch die Sprengung. Der große Erfolg der Salzufler Bohrung läßt auch für Detmold in dieser Richtung gute Schlüsse zu. Die Arbeiten in Salzuflen haben erst nach 8 Jahren und nach ungeheuren Schwierigkeiten den gewünschten Erfolg gebracht, der die Existenz des Bades auf lange Zeit hinaus sicherstellt. Zieht man aus den Salzufler Erfahrungen den Schluß auf die Detmolder Bohrung, so besteht berechtigter Grund zur Annahme, daß, wenn die Pumpversuche negativ verlaufen sollten, durch eine Sprengung die zweifellos vorhandenen Kohlensäureadern freigelegt werden können. Wenn in Detmold allgemein angenommen wird, die Bohrung sei erledigt und alle Arbeiten überflüssig, so muß erneut darauf hingewiesen werden, daß das eine unverständliche und unverantwortliche Meinung ist, die sowohl Herr Professor Stille, wie auch die Bohrgesellschaft keineswegs teilen. Im Gegenteil, in Sachverständigenkreisen ist man noch nie so durchaus optimistisch. Insbesondere ist der geologische Berater der Detmolder Bohrung durch den günstigen geologischen Befund so fest von einem Erfolg überzeugt, daß jeder Pessimismus der Sache nur Schaden kann. Die Detmolder Bürger und Mitmacher mögen sich an Salzuflen ein Beispiel nehmen, das erst nach 8 Jahren beharrlichen Wirkens zu einem Erfolg kam. Wenn auch dort die Ungläubigen gesagt hätten, dann wäre der leidenden Menschheit, für die die Salzufler Bäder eine besondere Wohltat sind, ein nicht wieder gut zu machender Schaden zugefügt. Es wäre also unverständlich, wenn bei dem günstigen Stand der Detmolder Bohrlöcher die Arbeiten ohne weiteres eingestellt würden, ohne nicht zuvor alle Möglichkeiten restlos ausgenutzt zu haben, die einen Erfolg versprechen.

Arbeitslosenziffern

Stand vom 1. März.

Von den Arbeitssuchenden der drei lippischen Arbeitsnachweise Detmold, Lemgo und Schötmar entfallen auf:

	männl.	weibl.
Landwirtschaft	57	6
Ziegler	3007	—
Bergbau	16	—
Metallindustrie	866	—
Lederindustrie	16	—
Holzbearbeitungsgewerbe	2	—
Textilgewerbe	9	—
Bekleidungsgewerbe	221	8
Nahrungsmittelgewerbe	74	37
Bekleidungsgewerbe	118	71
Gesundheit und Körperpflege	4	17
Baugewerbe	477	—
Herstellung von Musikinstrumenten	6	—
Papier, Druck usw.	4	—
Verkehrsgewerbe	20	—
Gast- und Schankwirtschaft	10	1
Häusliche Dienste	21	28
Lohnarbeiter	1514	26
Beamtenberufe und Lehrer	20	—
Kaufmännische Angestellte	49	16
Bürogehilfen	18	6
Technische aller Art	19	—
Freie Berufe	9	1
Zusammen	6513	324

Die Amtsgemeindesparkasse in Oerlinghausen oder Helpup?

Wir erhalten aus unserem Leserkreis folgende Zuschrift:

Nun regt sich auch der „Oerlinghauser Anzeiger", um gegen die „Machenschaften" und „Quertreibereien", die den Neubau der Amtssparkasse in Oerlinghausen zu verhindern trachten, Sturm zu laufen. Es sind nicht „gewisse Kreise", wie denen diese „Treibereien" ausgehen, sondern alle Kreise der gesamten Amtsgemeinde sind durch ihre Unterschriften vertreten. Ferner wird behauptet, daß die Sparkasse in Helpup nicht genügend sicher sei, weil dann die Geschäfte mit der Oerlinghauser Kaufleuten fortfielen. Wenige Jahre ist die Amtssparkasse in Oerlinghausen gewesen, wie aber steht es mit ihrem Vorstehen aus, wo waren die Darlehnsgesuche, die sie auf einen gewissen Zweig hiesiger Wirtschaft Vertrauen den Oerlinghauser Geschäftsleuten keineswegs zu, sich in Helpup eine Bankverbindung zu suchen, wohl aber stellen wir der Stadt anheim, sich eine Stadtsparkasse zu errichten. Denn die Lage der Amtsgemeindesparkasse hat sich nicht nach der Stadt mit 3000 Einwohnern, sondern nach der Amtsgemeinde mit ihren fast 8000 Einwohnern zu richten. Eine Amtssparkasse soll in zweiter Linie Rücksicht nehmen auf die Stadt, in erster Linie dient sie den Bewohnern des Amtes. Uns wird entgegnet, nach richtiger Ueberlegung unsere Unterschrift als unheilvoll anzuerkennen. Solch einen Rat vermag nur der zu geben, der glaubt, die Kunst der Ueberlegung für sich allein in Gebrauch genommen zu haben. Wir sind nicht gewohnt, ohne Ueberlegung unsere Unterschrift zu geben, um sie mit Ueberlegung wieder zu löschen. Die Amtssparkasse soll dem Amte dienen, genau so wie eine Stadtsparkasse der Stadt. Oerlinghausen genießt alle Vorrechte einer Stadt, ist ausgeschieden aus der Amtsgemeinde. Würde nun Oerlinghausen tatsächlich günstig für die Bewohner der Amtsgemeinde liegen, wie z. B. andere Städte Lippes für ihre Amtsgemeinden, dann wären wir alle mit der Neuerrichtung der Sparkasse in Oerlinghausen einverstanden. Tatsächlich liegt aber Oerlinghausen durchaus abseits. Einige Beispiele: Die Einwohner von Wellentrup (1062 Einw.), Wüsterntrup (664 Einw.), Greste (1190 Einw.) und Maudenbruch (530 Einw.) wohnen kreisförmig um Helpup und orientieren sich ganz um diesen Mittelpunkt. Lediglich die Bauerschaft Senne mit 480 Einwohnern liegt ausgesprochen günstiger zu Oerlinghausen. Selbst für Niemissen (790 Einw.), Becherdissen (469 Einw.), Krentrup (573 Einw.), Leopoldshöhe (868 Einw.) und Schwedendamm (790 Einw.) liegt Helpup ebenso nahe wie Oerlinghausen. Die Unterschriften, die zum großen Teil in Niemissen, Becherdissen und Leopoldshöhe gesammelt sind, sprechen auch hier ihre Sprache. — Hat man wirklich das ehrliche Interesse, mit der Amtssparkasse dem Amte zu dienen und nicht etwa zunächst einem für das Amt abseits liegenden Städtchen, dann kann man sich doch diesen durch Zahlen belegten Tatsachen nicht verschließen. Es würde keineswegs — wie der Artikelschreiber das glaubt — sonderbar, sondern sehr vernünftig sein, wenn die Sparkasse der Amtsgemeinde ihren Sitz in Helpup hätte.

*

Die Amtsgemeinde für Helpup?

Der vor längerer Zeit beschlossene Neubau der Amtssparkasse nach Oerlinghausen gab in einer neuen Sitzung der Amtsgemeinde Veranlassung, die am Montag stattfand, und zu der auch die Geschäftswelt und Vertreter der Landwirtschaft eingeladen waren. Die Vorsteher der Gemeinden des Amtsbezirks waren vollständig erschienen. Um die auf der Tagesordnung stehende Angelegenheit entspann sich eine außerordentlich rege Debatte. Nach langem Hin und Her konnte man jedoch erfreulicherweise feststellen, daß die Mehrzahl der Gemeindevertreter doch Helpup als den geeignetsten Platz für die gedeihliche Entwicklung der Kasse anerkannten. Da jedoch noch nicht sämtliche Gemeindebeschlüsse über die Verlegung der Kasse nach Helpup vorlagen, wurde auf Vorschlag des Herrn Landrats die Sitzung vertagt und die Herren Vorsteher angewiesen, sich bis zur nächsten Sitzung, die in kommender Woche stattfinden soll, über die Meinung der Ortseingesessenen zu orientieren. Es dürfte jedoch wohl kaum mehr Zweifelhaft werden, daß der Sitz der Amtssparkasse der Amtsgemeinde Oerlinghausen „Helpup" werden wird.

„Wach auf, du lipp'scher Osten!"

Vor kurzem fand in Schieder eine Besprechung über den eventuellen Anschluß des lippischen Südostens an die elektrische Straßenbahn in Blomberg statt. Wie weit diese brennende Verkehrsfrage schon die Herzen erregt, zeigt die Zuschrift eines einfachen Mannes aus dem Volke, des Ziegelarbeiters Friedrich Wienke, Brakelsiek. Das kleine Gedichtchen kennzeichnet schlagartig die Stimmung der hier bodenständigen Bevölkerung und zeigt, wie sehnlichst die Bewohner dieses abgelegenen, in verkehrstechnischer Beziehung stiefmütterlich bedachten Landesbezirkes eine Verbindung mit der Zentrale erhoffen. Wir lassen es folgen:

Wach auf, wach auf, du lipp'scher Osten,
die Zeit ist günstig, nur heran!
Erweis' dich tätig auf dem Posten,
dann kriegst du eine Straßenbahn!

Vom Blomberg über Siekholz, Schieder
geht's dann ins Schwalenberger Land.
Und stündlich hin und stündlich wieder
vom Köterberg zum Emmerstrand.

Die Pflege hat es längst erwogen,
es hindern weder Berg noch Tal,
Gemeinden sind zu Rat gezogen,
nun hast du, Volk, die freie Wahl.

Willst du noch steh'n auf Schusters Rappen
den Weg zum Bahnhof dich bemüh'n?
Und abends dann im Dunkeln tappen?
Steh auf, die Hoffnungsblumen blühn!

Man schätzet deine Bergeshöhn,
dein Waldesgrün und Luft und Licht.
Die langen Wege doch zu geh'n
in Staub und Schmutz, das lobt man nicht.

Ein Mittel gibt's, dich zu erheben
aus dieser Rückständigkeit.
Ein Mittel gibt's, dich zu beleben:
das ist die Kraft der neuen Zeit!

Steh' auf, lipp' auf, du lipp'scher Osten,
erschließ dich freudig dem Verkehr!
Mag es auch Geld und Mühe kosten,
der Segen folgt dann hinterher.

— **Berlin für das Deutschtum im Ausland.** Die in diesem Jahre nach Leipzig einberufene Frühjahrs-Hauptausschuß-Sitzung des VDA. hatte 126 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands und aus Oesterreich, sowie eine Anzahl von führenden Auslandsdeutschen zusammengeführt. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende, Generalmajor a. D. von Hintze. Aus dem Geschäftsberichte ergibt sich für das verflossene Jahr ein Gesamthaushalt von über 2 Millionen Mark gegenüber einem seinerzeit allerdings sehr vorsichtig aufgestellten Voranschlag von 800 000 M. In den letzten zwei Jahren hat sich somit der Haushalt des Vereins verdoppelt. Im laufenden Haushalt waren auch die Leistungen des Ostpreußischen Schulvereins und des Deutschen Schulvereins Südmark, des österreichischen Verbandes des Vereins mit eingegriffen. Bedeutende Posten sind die Ausgaben für Schulunterstützungen (700 000 M), Studienbeihilfen (200 000 M). Der Voranschlag für das laufende Jahr ist mit 1 815 000 Mark bezziffert; jedoch ist bei dem Wachstum der Schutzvereinsbewegung wohl wieder mit einem Ueberschreiten dieses Voranschlages zu rechnen. Besonderen Wert wird der Verein in diesem Jahre auf die systematische Ausgestaltung des Buchverlandes legen. Von Hauptleitung und Landesverbänden sind im vergangenen Jahre Bücher im Wert von über 300 000 M herausgeschickt worden. In der Aussprache über die arbeitenden Volksschulen trat der 2. Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Schulz-Berlin, ein langjähriges Hauptausschußmitglied, warm für die Ausgestaltung dieser Arbeit ein und gab wertvolle Winke für die Ueberwindung von zum Teil noch bestehenden Schwierigkeiten. Er ergab sich, daß die streng überparteilich gerichtete unpolitische Arbeit des Vereins auch in den Volksschulen erfreuliche Erfolge erzielt hat. — Im Rahmen der Veranstaltungen sprach Reichskanzler Dr. Luther in einem überaus stark besuchten Vortrage über das Deutschtum in Südamerika. An die Schulgruppenjugend richtete Herr Hahn, Buenos-Aires, Vorsitzender des Deutschen Volksbundes für Argentinien und Exz. von Hintze Worte des Vertrauens und der Aufmunterung. Eine Reihe von Sonderversammlungen umrahmten die Tagung. Im Lerchagshause von Köhler und Volckmar wurde eine Ausstellung von Lehrmitteln über das Auslandsdeutschtum gezeigt. Zur Südtiroler Frage wurde eine Entschließung angenommen, die, von der Verschickung des Rechtsanwaltes Noldin und des Lehrers Riedl ausgehend, die Reichsregierung bat, der Verletzung der Gefühle des deutschen Volkes durch die brutale Unterdrückung der Südtiroler Landsleute im Interesse eines guten Verhältnisses zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke in geeigneter Weise und an geeigneter Stelle Geltung zu verschaffen.

Detmold

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Werkmeister Fritz W. Behmeier, Hubertusstraße 13. Herrn Behmeier, der bereits über 20 Jahre bei der Firma Hiller u. Co. beschäftigt ist, wurden von der Firma und der Belegschaft schöne Geschenke überreicht. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen noch nachträglich an.

— **Die Gewerbebank Detmold** hielt am Montag, 7. d. Mts., ihre diesjährige Generalversammlung im „Odeon" ab. Der Jahresbericht wurde von dem Vorstandsmitgliede Herrn Wilh. Adam's erstattet. Die Bilanzsumme ist im verflossenen Geschäftsjahre um 188 000 M gestiegen. Die aus dem Aufsichtsrat und Vorstand satzungsgemäß ausscheidenden Herren wurden einstimmig wiedergewählt. Unter Punkt 7 der Tagesordnung stand die Aufwertung der alten Geschäftsanteile und Sparguthaben. Die hierzu vom Aufsichtsrat und Vorstand in der Sitzung vom 2. Februar d. Js. einstimmig gefaßten Beschlüsse wurden der Generalversammlung vorgetragen und von dieser einmütig gutgeheißen und einstimmig angenommen. Trotzdem nach dem Aufwertungsgesetz die Gewerbebank zur Aufwertung nicht verpflichtet ist, sollen Geschäftsanteile und Spareinlagen vorläufig gleichmäßig mit 7½ Prozent aufgewertet werden. Die Aufwertungsbeträge werden vom 1. Januar 1927 ab mit 3 Prozent verzinst. Eine höhere Aufwertung kann deshalb zur Zeit nicht empfohlen werden, weil die Aufwertungsansprüche der Gewerbebank hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit sich augenblicklich noch nicht übersehen lassen. Vorstand und Aufsichtsrat hoffen indessen, der Gen.-Versammlung in den nächsten Jahren hinsichtlich erhöhter Aufwertung weitgehende Vorschläge unterbreiten zu können.

— **Bildungsverein.** Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß das am Donnerstag, dem 10. d. Mts., in der Aula des Realgymnasiums stattfindende Konzert pünktlich um 8¼ Uhr abends beginnt. Programme an der Abendkasse.

— **Das gestohlene Rad gefunden.** Gestern morgen fand man in den Bahnhofsanlagen ein Ersatzrad mit Vereifung für einen Hanomag-Wagen. Es ist anzunehmen, daß es sich um das Sonntagnacht in der Elisabethstraße gestohlene Rad von dem Kraftwagen L 336 handelt. Es liegt nun bei der Kriminalpolizei, diese mysteriöse Sache aufzuklären.

— **Zu dem Klärprojekt** in dem Ölteichen Gelände teilt uns Herr Lehbrink mit, daß er sich zwar auch um dieses Projekt bemühe, aber nicht die geschäftliche Leitung des Bauvorhabens übernommen habe. Wir stellen unsere erste Meldung hiermit richtig und bemerken, daß es uns nicht so sehr darauf ankommt, wer an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern vielmehr darauf, daß der Plan zur Ausführung gelangt. Denn es ist nötig, daß Detmold auch auf dem Gebiet des Films die Führung im Lande hat.

— **Lippisches Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht der überaus komische Schwank „Der Weg zur Hölle" unter der Regie Robert Mehlhorns in Szene. Zum Freitag, dem 11. März, abends 7.45 Uhr, ist die große Sensationstragödie „Das Grab des unbekannten Soldaten" von Paul Raynal, welche zur Zeit sämtliche deutschen Bühnen beherrscht, angesetzt. Es ist ein vielversprechender Abend, den niemand versäumen darf. Karten sind an der Theaterkasse vorm. 10 bis 1 Uhr und ½ Stunde vor Beginn der Aufführung zu haben. — Es wird höflichst um Zahlung der 4. Abonnementsrate bis zum 15. März ersucht.

Amt Detmold

Pivitsheide, 8. März. Der von der hiesigen Gefolgschaft des Jungdeutschen Ordens veranstaltete „Deutsche Tag" beim Gastwirt Herzog kann man als vollen Erfolg bezeichnen. Nach dem Einmarsch von 3 Ordensbannern, Deklamationen und gemeinsamen Liedern nahm das Wort der Hauptredner des Tages der Jungmeister der Gruhalle, Lehrer Ernst Helmers aus Holzminden. Ausgehend von dem im Jungdeutschen Orden praktisch angewandten Christentum, wußte er in packenden, volkstümlichen Ausführungen den zahlreich Versammelten ein klares Bild von den Zielen der jungdeutschen, volksnationalen Bewegung zu zeichnen. Seine ernsten Warnungen und Mahnungen an die Jungdeutschen und ihre Gäste fielen offenbar auf fruchtbaren Boden, da der Redner, der häufig auch gut beherrschtes Plattdeutsch und gesunden Humor zum Durchbruch kommen ließ, zum Schluß seines Vortrages spontan durch langanhaltenden Beifall den Dank der Versammlung erhielt. Das dann nach einer Pause gespielte Theaterstück „Die deutsche Treue" war gut einstudiert. Das flotte Spiel der Mitwirkenden, denen auch an dieser Stelle gedankt sei, hielt die aufmerksamen Zuhörer bis zum Schluß in Spannung.

Heiligenkirchen, 8. März. Fahnenweihe. Die Vorbereitungen zu der Fahnenweihe des alten M. G.-V., die am 22. Mai in größerem Rahmen gefeiert werden soll, sind in vollem Gange. Die Fahne ist bereits nach eigenem Entwurf der Duisburger Fahnenfabrik in Auftrag gegeben. Bei günstigem Wetter findet das Chorsingen im Freien statt, während bei schlechtem Wetter in den Zelten gesungen wird, wo auch zwei Podiums aufgebaut werden sollen. Die noch nicht gemeldeten Vereine werden gebeten, falls sie auf Freiquartier rechnen, die Anmeldung umgehend zu bewirken. Die eigentliche Festfolge ist aus den in den nächsten Tagen aushängenden Plakaten ersichtlich.

Berlebeck, 8. März. Besitzwechsel. Die Gastwirtschaft und Sommerfrische „Teutoburger Wald", Besitzer E. Runge, ist von Herrn Hauch-Fromhausen käuflich erworben worden. — Die Gastwirtschaft „Jägersruh" in Fromhausen, Besitzer H. Hauch, ist ebenfalls in den Besitz eines Herrn aus Steele (Ruhrgebiet) übergegangen.

Bad Salzuflen

— **Vom neuen Thermalsprudel.** An der gestrigen Besichtigung des neuen Thermalsprudels unter Führung des Herrn Salinendirektors Horstmann nahmen teil außer dem Landespräsidium und Herrn Kammerpräsident Böhmer die Herren Prof. Dr. Mestwerdt, die Oberbergräte Jäger und Ahrens, ferner San.-Rat Dr. Strunk und Dr. Piesmann als Vertreter der hiesigen Aerzte. Es wurde beschlossen, den Thermalsprudel vorläufig unter eine vierwöchige Beobachtung zu stellen, ob in der Schüttungsmenge, Wärmehaltung usw. Veränderungen eintreten. Der Sprudel genügt in seinem bisherigen Zustande den höchsten balneologischen Anforderungen.

— **Vom Bade.** Für Mittwoch sind wieder Unterhaltungskonzerte bei freiem Eintritt angesetzt. Die Leitung dieser Konzerte untersteht vertretungsweise Herrn Konzertmeister Stullen. Ab Mitte März wird Herr Konzertmeister Disput mit seinem Trio wieder tätig sein und ab 16. April ist eine auswärtige Kapelle für die kleineren Konzerte verpflichtet worden.

— **Der Film der Badeverwaltung** macht gegenwärtig wieder eine Reise durch große Teile unseres Vaterlandes. Nach den vorliegenden Zeitungsberichten finden die Vorführungen allerorts eine günstige Aufnahme. In Bremen veranstaltete am 27. v. Mts. das Lipp. Konsulat eine Lippische Morgenfeier, bei welcher Gelegenheit der Badefilm bei dem zahlreich erschienenen Publikum großem Interesse begegnete. Nachstehend bringen wir noch eine Besprechung der „Dortmunder Zeitung" über die Vorführung im dortigen „Ufa-Palast" zum Abdruck: „Der Streifen „Badeleben in Salzuflen" ist ein reizendes Kunstwerk für sich. Ein kleines Paradies unserer deutschen Heimaterde tut sich auf, in das die Töne des Alltags nur wenig hineinklingen. In die heiligen Haine der kohlensäurereichen, gesundheitsstärkenden Sprudelquellen werden wir geführt, über blühende Gärten und Auen in die uralten germanischen Wälder, in denen Armin den Varus geschlagen und in denen das Denkmal Hermanns des Cheruskers als ewiges Wahrzeichen deutscher Einigkeit mahnend und vogelfrank in die Lüfte ragt. Das friedliche und fröhliche Treiben des Badegastes vermittelt einen festen Eindruck in die wundersame Ruhe und Schönheit dieses gottgesegneten Stückchens Erde unseres Vaterlandes."

— **Konzert des Männergesangvereins.** Nach langer Zeit traten am Sonntag unsere Sänger mit einem beachtlichen Programm wieder einmal vor die Oeffentlichkeit. Die Frage, ob es empfehlenswert ist, den Beweis für eine unablässige, förderliche Weiterarbeit in der Stille dadurch zu erbringen, daß man sich an ein so schwieriges Werk, die Schubertsche „Allmacht", wagt, und es zum Schwerpunkt eines öffentlichen Auftretens macht, mähe dahingestellt bleiben. Letzten Endes entscheidet hierüber das Können und die stimmliche Begabung der zur Verfügung stehenden Sänger, nicht der gute Wille, das emsige Proben und das Selbstvertrauen des Dirigenten. Daß diese letzten drei Faktoren vorhanden waren, das wurde einwandfrei bewiesen und machte dem Verein alle Ehre. Unbedingt mußte man Eifer und Bemühen in allen Stimmen heraushören u. loben, mußte man die idealen Vorteile eines solchen Versuches ohne weiteres anerkennen, denn eine Erweiterung des musikalischen Geschichtskreises jedes einzelnen Mitgliedes geht mit dem Herantreten an immer schwierigere Aufgaben Hand in Hand. Die Leistung hielt sich auf ansehnlicher, künstlerischer Höhe. Man hatte sich als Mitwirkende Frau Behling-Ribderbusch, Detmold, verschrieben, und dafür gesorgt, daß auch die pianistische Begleitung des Ganzen bei Herrn Karl Hartmann, Salzuflen, in gut bewährten Händen lag. Beide zeigten sich ihrer Aufgabe hinreichend gewachsen, wenn auch die innige Verschmelzung mit dem Chor zu einheitlichem Gesamtklang nicht voll gelang, weil schon die individuelle, geistige und gefühlsmäßige Erfassung des Werkes, das restlose Aufgehen in dem Inhalt, nicht restlos geschah. Der Chor klang unter Schafmeisters Leitung wohl abgewogen, kleine Schwankungen in der Intonation und gelegentliches Vortreten ehrgeiziger Einzelstimmen, besonders im Forte und Fortissimo, sollen nicht allzu sehr ins Gewicht, da sie sich bei gutem Willen abstellen lassen werden. Herr Otto Wetzel, Bielefeld, ist als Pianist auch hier bekannt, obwohl er sich bislang wenig öffentlich hören ließ. Als Solist hatte auch er sich eine keineswegs leichte Aufgabe für den Abend gestellt: Eine der letzten fünf Sonaten Beethovens, op. 111, gab nicht nur seinem zweifellos großen technischen Können, sondern auch seinem feinempfindlichen, musikalischen Gefühl vollkommene Gelegenheit, sich in strahlendem Licht zu zeigen. Sein Beethovenspiel entbehrt nicht des Interessanten und fraglos Eigenartigem, er weiß sich einer tiefgehenden Ausgestaltung mit innerster Anteilnahme hinzugeben und überrascht vielfach durch den seltsam schwebenden Rhythmus und eine entzückende Feinheit des Klanges, ohne doch dem Grandiosen und Pathetischen viel schuldig zu bleiben. Da er im Ganzen mehr auf das Grüblerische, Eigenwillige, ja Absonderliche eingestellt zu sein scheint, liegt ihm Chopins Eleganz, Anmut, Esprit weniger, wenngleich er auch im Andante spianato und Polonaise, op. 22, seine technische Meisterschaft, seinen musikalischen Elan keineswegs zu verleugnen vermochte. So wurde hier alle hauchzarte Innigkeit, alle seidige Zartheit, alle beseelte Poesie gegenüber der mehr auf äußere Effekte gestellten Polonaise ein klein wenig in den Hintergrund gedrängt. Reicher Beifall lohnte mit Recht seine brillante Leistung, und mit dem elegant hingeworfenen Gnomentanz von Liszt, bedankte er sich auf seine Weise für den Erfolg des Abends. Frau Behling-Ribderbusch erzielte als Solistin mit Mignons Gesang von Beethoven und zwei Negerschen Liedern einen guten Eindruck, wenngleich ihrem ansprechenden Sopran bei mancherlei Härte eine gewisse Festigkeit mangelt und bei aller Schulung ein gefühlsmäßig entsprechendes Aufgehen in der Sache. Die Stücke, die der Chor allein sang, sprachen mit Recht an. Wewelers fröhliches Wanderlied und „Die Grenadiere" von Ludwig Pütz verfehlten ihren besten Eindruck nicht und bekundeten fröhlichen Sängergeist, der beseelt ist von dem Grundsatz: Frisch gesungen!

— **Der Vaterländische Frauenverein** hält morgen nachmittag im Logenhause seine Generalversammlung ab. Herr Gewerbelehrer Brenker wird einen Vortrag über das Seelenleben des Kindes halten. Die Tagesordnung ist aus heutiger Anzeige ersichtlich.

— **Zwangsversteigerung.** Die gestern im Anzeigenteil angekündigte Zwangsversteigerung findet am Freitag, dem 11. März, nachmittags 4 Uhr, beim Amtsgericht I statt.

Schötmar

— **Zum Volkstrauertag** am Sonntag, dem 13. März. Gemäß der Weisung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und aus eigener Ueberzeugung und der weiter Volksschichten hat die Ortsgruppe Schötmar alle Volkskreise zur Beteiligung aufgerufen, um a. diesem einzig möglichen würdigen allgemeinen Trauertage — denn das Totenfest ist nicht einheitlich — ohne Ansehen der Religion, der Partei, des Standes dem gesamten Volke Gelegenheit zu geben, derer zu gedenken, die für uns bluteten. Mögen wir am Totensonntage oder zu Allerseelen wie bisher aller unserer abgeschiedenen Teuren gedenken in einer Form und an einem Orte, wie es jedem zusteht. — Am Sonntag nachmittag um 2 Uhr versammelt sich die Trauergemeinde zu einer Feier am Ehrenmal. Um 5 Uhr wird die Ortsgruppe Schötmar-Ehrsen-Breden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Saale des Tivoli in Lichtbildern noch einmal die Friedhöfe und Grabstätten unserer Söhne und Brüder zeigen. Gedichtvorträge und Lieder des Kirchenchors werden die Feier umrahmen. Der Eintritt ist unentgeltlich. Jedermann, insonderheit alle Freunde des Volkstums und seiner Sache, sowie die Mitglieder sind eingeladen.

Oerlinghausen

— **Silberne Hochzeit** feierten am Dienstag die Eheleute Schmiedemeister Gustav Brand. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Schenkt der Jugend Bücher als Führer ins Leben

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhdlg.
Detmold

Die Jagd nach der Braut

Eine Geschichte zwischen Lachen und Weinen.
Von Alfred Schirokauer.

4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Sofort," nickte Bob, rief Diener, Koch, die Dienstmädchen und Chauffeure zusammen, und befahl ihnen strikteste Geheimhaltung der traurigen Affäre, die an seinem Gast verübt worden war. Er gab die nötigen Erklärungen. Die Dienerschaft, sorgfältig geschulte Leute, die lange im Hause waren, gelobten verständnisvoll tiefste Diskretion.

Inzwischen besprachen Ronald und Hoot die nächsten zweckmäßigsten Schritte.

Als Robert seine Mission erfüllt hatte, rief Billy: „Und nun nach der 135. Straße!"

Bob blickte verwundert auf Herrn Ronald.

„Sie kommen nicht mit?", fragte er erstaunt.

„Nein. Herr Hoot meint, es ist besser, wenn ich hier bleibe. Ich würde den Burschen gleich an die Kehle fahren."

„Hier heißt es taktvoll handeln. Besitzen Sie einen Revolver, Herr Brook?"

„Ja."

„Dann holen Sie ihn."

Wenige Augenblicke später saßen sie im Auto. In der Tür stand der gebeugte Vater und blickte kummervoll den Davoneilenden nach.

VI.

Im schnellsten Tempo sauste der Wagen durch den Zentral-Park, bog nach links um in die Fünfte Avenue, Bob diese hinauf bis Mount Morris Square, unterfuhr den Eisenbahn-Viadukt, kreuzte hinüber zur ersten Avenue, glitt auf der Willis Avenue-Brücke über den Harlem-Fluß und bog in die 135. Straße ein.

Das Gespräch zwischen den Rivalen von gestern und Bundesgenossen von heute war karg und einsilbig.

„Was gedenken Sie zu tun?", fragte Bob.

„Das werden die Umstände ergeben."

„Wollen Sie die 50 000 Dollar zahlen?"

„Kaum."

Mehr wurde nicht gesprochen.

Brook war auch nicht redselig zu Mute. Er begriff den Vorgang noch immer nicht. Konnte an eine Entführung nicht glauben, zog den Brief. Ein Frauenzimmer in seinem Hause! Er schüttelte nur immer wieder ohne Verständnis den Kopf.

Das Auto stoppte ab. Die Herren sprangen hinaus. Sie standen vor einem hübschen kleinen Hause aus rotem Ziegelstein mit weißen, leuchtenden Fensterkreuzen. Saubere, schmucke Gardinen waren hinter den Scheiben sichtbar. Ein kleiner, liebevoll gepflegter Blumengarten umrahmte den Bau. Das ganze machte den Eindruck eines friedvollen Idylls.

„Das sieht nicht sehr verbrechermäßig aus," staunte Bob.

„Der Schein trügt oft," belehrte kurz der Polizeimann, öffnete das weißlackierte niedrige Gitter des Gartenzaunes und schritt mit festen Schritten auf die weiße Haustür zu. Bob folgte, vor Erregung bebend. Nie in seinem bisherigen Leben hatte er Kriminalität gestreift.

Hoot suchte nach einem Namensschilde. Es fehlte. Dann läutete er, laut und herrisch.

Gleich darauf ward die Tür geöffnet. Bob prallte zurück. Er hatte in der Hosentasche an seinem Browning gefingert. Schleunigst zog er die Hand hervor.

Im Türrahmen stand ein junges Mädchen. Ein entzückendes junges Mädchen, schien ihm. Groß, schlank, mit dunklem Bubikopf und großen, alles andere bestrickenden Augen. Jedenfalls sah Robert bald nur noch diese Leuchtkugeln von Augen.

Das Mädchen lächelte und fragte mit unbefangenem Liebreiz:

„Sie wünschen meine Herren?"

„Wir haben uns sicher in der Nummer geirrt," wollte Bob rufen. Doch schon hatte Hoot ohne jede weitere Erörterung die junge Dame in den Hausflur zurückgedrängt und sich, trotz ihres lebhaften Protestes, durch die Tür gezwängt.

Peinlich betroffen folgte Bob. Solch ein Unsinn von diesem Polizeimenschen! Es war doch sternenklar, daß hier eine Verwechslung vorlag.

„Schließen Sie die Tür," befahl jetzt Bill.

Widerwillig gehorchte Brook.

„Herr Hoot," flüsterte er, „sind Sie auch sicher, daß wir im richtigen Hause sind?"

Hoot würdigte ihn keiner Antwort.

Inzwischen hatte das Mädchen keineswegs stillschweigend die Gewaltat erduldet. Mit einer Stimme, die Bob trotz der aufregenden Spannung des Szene entzückte — es war ihm, als höre er Silberglocken klingen — rief sie:

„Meine Herren, was fällt Ihnen ein, so roh in ein friedliches Bürgerhaus eindringen! Was suchen Sie hier?! Ich verbiete Ihnen —!"

Der Zorn erhöhte ihre Reize. Doch Billy hatte für sie kein Auge. Rücksichtslos drang er vor. Das Mädchen wich von ihm zurück, weniger furchtsam als empört. Der Rückzug endete in einem lauschigen kleinen Wohnzimmer mit behaglichen Biedermeiermöbeln.

„Schließen Sie die Tür ab," kommandierte Hoot. Bob tat es.

„Wollen Sie mir nun endlich sagen, was dieser freche Einbruch bedeutet?" stieß die Schöne, atemlos vor Entrüstung, hervor.

Der Zorn erhöhte ihre Reize. Doch Billy hatte für sie kein Auge. Rücksichtslos drang er vor. Das Mädchen wich vor ihm zurück, weniger furchtsam als empört. Der Rückzug endete in einem lauschigen, kleinen Wohnzimmer mit behaglichen Biedermeiermöbeln.

„Schließen Sie die Tür ab", kommandierte Hoot. Bob tat es.

„Wollen Sie mir nun endlich sagen, was dieser freche Einbruch bedeutet?" stieß die Schöne, atemlos vor Entrüstung, hervor.

Ritterlich sprang hier Bob ein. „Vielleicht ist es nur ein Irrtum, mein Fräulein. Sicherlich sogar. Wir suchen —"

„Lassen Sie gefälligst mich die Verhandlungen führen", unterbrach Hoot scharf.

Bob schluckte den Rest seiner Entschuldigung hinunter.

„Wer sind Sie?" begann der Polizeimann das Verhör.

„Das sollten Sie mir doch wohl zuerst erklären", meinte die junge Dame uneingeschüchtert. Sie war ebenso entschlossen wie hübsch.

„Im übrigen ist mein Name kein Geheimnis. Ich heiße Ellinor Mall."

„So? Nun, dann sage ich Ihnen, Miß Mall, etwas weniger die beleidigte Unschuld zu markieren. Sie dürften dazu vorläufig wenig Grund haben. Kennen Sie das hier?"

Mit blitzartiger Blitzlichtheit hielt er dem Mädchen den Erpresserbrief dicht unter die Augen. Es sah aus, als wollte er sie mitten ins Gesicht boxen. Sie taumelte zurück.

Diese Polizeimanieren gingen Bob denn doch zu weit. So stieß er vor seinem Angesicht seine Dame behandeln, gegen die bisher nichts Belastendes vorlag. Nichts. Er trat energisch zwischen das Opfer und den Verfolgungswahnsinnigen.

Fortsetzung folgt.

Kwanmen-Shag
der allerbeste,
wird gera

— **Erwerbslosenziffer.** Im Monat Februar ist die Zahl der männlichen Erwerbslosen von 288 auf 200 gefallen, die Zahl der weiblichen von 22 auf 8. Die Abnahme verteilt sich hauptsächlich auf folgende Berufsgruppen: Ziegler, Metallarbeiter, Holzarbeiter, Bauarbeiter, Bekleidungs- und Wäschearbeiter. Eine hiesige Möbelfabrik mußte ihre Belegschaft vorübergehend wegen Auftragsmangel zum Teil entlassen. Es ist durch die demnächst einsetzende Bautätigkeit mit einem weiteren Nachlassen der Erwerbslosigkeit zu rechnen.

— **Der hiesige Stenographen-Verein „Stolze-Schrey"** feierte am vergangenen Sonntag sein zweijähriges Stiftungsfest, das recht zahlreich besucht war und einen guten Verlauf nahm. U. a. waren eine Anzahl Schriftfreunde der Nachbarschaft erschienen. Von den Damen des Vereins war ein Tischdecken gestiftet worden, welches gelegentlich des Festes dem Vorsitzenden überreicht wurde. Sodann gab der Vorsitzende die Ergebnisse eines am Sonntage zuvor abgehaltenen Vereinswettschreibens bekannt und händigte den Preisträgern neben einer Ehrenurkunde zum Teil schöne Preise aus, welche durch freundliches Entgegenkommen hiesiger Firmen gestiftet werden konnten. Die Höchstleistung lag bei 200 Silben je Minute und war erzielt in dieser Abteilung je einen 1. Preis Fräulein Johanne Nowara und Herr Heinrich Kindsvater. Insgesamt errangen 20 Mitglieder einen Preis. Der Verein, der vor zwei Jahren von den hiesigen Mitgliedern des Vereins Helpup-Oerlinghausen gegründet worden war, hat sich bis heute gut entwickelt und an Mitgliedern stark zugenommen. Weiterer Zuwachs darf erwartet werden, da in Kürze ein neuer Anfängerlehrgang beginnen soll.

Amt Lage

Pivitsheide V. H., 9 März. Silberne Hochzeit feierten gestern die Eheleute Kaufmann Hermann Erkamp. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Augustdorf, 8. März. Nach zweijähriger Pause soll hier am zweiten Pfingsttag wieder Schützenfest gefeiert werden. Der Tag ist so gewählt, daß auch die Wanderarbeiter daran teilnehmen können. Am Sonntag, dem 20. März, wird das Königsschießen veranstaltet.

Bark, 9. März. Hohes Alter. Heute wird der Ziegler Fritz Pöhler 82 Jahre alt. Von seinem 14. Lebensjahre an wanderte er im ganzen 57 mal in die Fremde, um in harter Arbeit sein Brot zu verdienen. Er ist ein Veteran der Arbeit und hat sich das Anrecht auf einen sorgenfreien Lebensabend doppelt und dreifach erworben. Wir wünschen dem alten Herrn auch fernerhin körperliche und geistige Frische und gratulieren herzlichst.

Amt Horn

— **Volkshochschule.** Morgen abend 8 Uhr findet in der neuen Schule ein Vortrag von Herrn Kuhlmann, Bielefeld, über „Die wirtschaftliche Bedeutung unserer heimischen Vögel" statt. Der Redner ist hier durch seine früheren Vorträge bestens bekannt und wird uns über die Bedeutung der heimischen Vogelwelt in Feld und Flur viel Interessantes zu erzählen wissen.

Bad Meinberg, 9. März. Soziales vom Bade. Die steigende Bedeutung des staatlichen Bades als arbeitgebende Zentrale hat sich besonders diesen Winter gezeigt. Neben den üblichen Arbeiten der Fortschaffung des gebrauchten Moores, die mit der Ausdehnung des Bades von Jahr zu Jahr zunehmen, gab es noch gute Beschäftigung am Bau der großen Wandel- und Trinkhalle, deren innerer Putz usw. jetzt begonnen hat. Recht umfangreicher Art sind auch diesmal die Instandsetzungen der Kur- und Badehäuser und die periodischen Erneuerungen der Bade- und Parkeinrichtungen. Die augenscheinliche Verbesserung im Straßenbilde des Ortes, wie Anlage neuer Gehbahnen, Ausbau wertvoller Straßenverbindungen und dergleichen ist nicht zuletzt eine Folge dieser günstigen Entwicklungskurve. Wenn nun die durch allseitige Propagandatätigkeit kräftig geförderte Frequenz auch im kommenden Sommer steigt, so wird dieses günstige Resultat Handel und Wandel des Ortes in erhöhtem Maße beleben.

Leopoldsthal, 8. März. Am Sonntag, dem 6 März, feiert der Turnverein Leopoldsthal im Saale des Herrn Blome sein diesjähriges Winterfest und gab den zahlreich erschienenen Freunden der Turnsache ein Bild von der rührigen Arbeit, die in diesem Jahre im Verein geleistet worden ist. Daß es der Verein vor allem verstanden hat, Liebe und Freude am Turnen zu erwecken, bewiesen die Vorführungen der Schülerriege. Ob es nun Geräteübungen, Pyramiden oder ein sehr nett ausgeführter Laufreigen waren, immer zeigte sich die jugendliche Begeisterung und helle Freude an den Uebungen. Mögen die jungen Turner nur so fortfahren und es der Verein auch als seine schönste Aufgabe betrachten, weiterhin solche Freude am Turnen zu erhalten, dann wird die Saat gute Früchte tragen. Von der sonstigen Arbeit im Verein legten die Uebungen der verschiedenen Riegen am Reck und Barren beredtes Zeugnis ab. Die zahlreich erschienenen Zuschauer spendeten allen Uebungen herzlichen Beifall. Der Zweck eines solchen Nachmittags, die alten Turnfreunde wieder zu begeistern und neue Freunde für die Turnsache zu werben, wurde vollkommen erfüllt. An das Schauturnen schloß sich ein Festball, der jung und alt noch in fröhlichster Stimmung beisammenhielt.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Kirchen-Konzert.** Der Kirchenchor St. Johann, der die Gemeinde in den Gottesdiensten, namentlich bei festlichen Anlässen, so oft durch seine, gesangliche Darbietungen erbaut und erfreut hat, will am kommenden Sonntag, 13. März, mit einem besonderen Stück vor die Oeffentlichkeit treten. Er beabsichtigt, am nächsten Sonntag, 5½ Uhr, in der Kirche St. Johann das Oratorium „Der Jüngling zu Nain", von R. Schwalm zu Gehör zu bringen. Außer dem Chor wirken mit das von Szalatnay-Quartett, Frau Rust-Bielefeld (Alt), Rektor E. Meise (Tenor). Die Begleitung auf der Orgel hat Oberlehrer Wendhausen übernommen. — Alle Freunde edler, geistlicher Musik seien auf die Veranstaltung hiermit aufmerksam gemacht. Damit keine Störung durch später Kommende entsteht, wird freundlichst gebeten, daß jeder pünktlich um 5¼ Uhr seinen Platz eingenommen hat. Das Stück wird so zeitig zu Ende sein, daß auswärtige Teilnehmer den Abendzug (7.08 Uhr) nach Lage erreichen können.

Blomberg

— **Treue Dienste.** Die Hausangestellte Luise Eggers kann in diesen Tagen auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Familie Kommerzienrat Hausmann zurückblicken. Auch in der Firma Blomberger Holzindustrie (Inhaber Gebr. Hausmann) sind mehrere dort beschäftigte Personen seit Jahrzehnten tätig. Diese Tatsache spricht dafür, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer im besten Einvernehmen leben. Der Jubilarin gilt unser Glückwunsch.

— **Wohltätigkeitsabend.** Der vom Krankenhauspersonal unter Mitwirkung des Theatervereins „Thalia" veranstaltete Wohltätigkeitsabend zugunsten des Krankenhaus-Baufonds erfreute sich eines guten Besuches. Er hat seinen Zweck vollkommen erfüllt. Der Baufonds beträgt zurzeit etwa 11 000 Mark.

— **Einen Unfall erlitt am Sonntag das Auto des** Kaufmanns Fr. von hier. Auf der Fahrt nach Hannover kam der Wagen ins Rutschen und kollidierte mit einem Straßenbaum. Der Kotflügel wurde stark beschädigt und eine Scheibe zertrümmert. Durch Glassplitter wurde eine mitfahrende Dame leicht verletzt. Mit eigener Kraft konnte der Wagen wieder nach hier zurückkehren.

Amt Blomberg

Donop, 9. März. Die seit Jahren gemachten Anregungen, das Kleinkaliberschießen zu fördern, scheinen endlich auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Eine diesbezügliche Versammlung findet heute abend 7½ Uhr in der Gastwirtschaft Wittelmeyer statt. Alle Interessenten des Schießsports und Freunde der Sache sind dazu herzlich eingeladen. Der Schießstand ist schon so gut wie gesichert.

Amt Schieder

Nessenberg, 8. März. Innungsversammlung. Am Sonntag nachmittag hatte die Sattler- und Tapezierinnung des Bezirks Blomberg, einschließlich der Städte Blomberg und Schwalenberg und der dazu gehörigen Aemter zu einer Besprechung eingeladen. Leider war nur die Hälfte der dazu verpflichteten Mitglieder erschienen, so daß die Versammlung für die Wahlen nicht beschlußfähig war. Ferner konnte die Wahl eines neuen Obermeisters für den verstorbenen Sattlermeister Pieper-Schwalenberg auch nicht vorgenommen werden. Das war eine betrübliche Ueberraschung für die weit aus dem Osten hier anwesenden Sattlermeister.

Amt Schwalenberg

Nischenau, 8. März. Ostlippischer Wirtschafts- und Verkehrsverband. Am kommenden Sonntag findet im Chausseehause bei Gastwirt Brandt, nachmittags um 4 Uhr beginnend, die Generalversammlung des Verbandes statt, worauf alle Mitglieder hiermit nochmals hingewiesen werden. Der Vorstand erstattet den Jahresbericht, auch wird der Fremdenausschuß über seine Tätigkeit berichten. Neben der Vorstandswahl werden noch andere wichtige Angelegenheiten erledigt.

Brakelsiek, 8. März. Am Sonntagnachmittag sprach in einer Versammlung der Partei für Volksrecht und Aufwertung der Führer der lippischen Aufwertungsbewegung, Herr Amtsgerichtsrat Theopold, Lemgo. In einem längeren Vortrag legte der Redner die Ziele der neuen Partei dar. In der Diskussion wurden auch andere hier brennende Fragen gestreift, u. a. auch die Holzablösung der Schulgemeinde und mehrere Fragen über die Lebensversicherungsansprüche. Nach Beendigung des Vortrages zeichneten sich mehrere Personen in die ausliegende Mitgliederliste ein.

Wörderfeld, 8. März. Am vergangenen Sonnabend fand in Wörderfeld eine Werbeversammlung des Verkehrsvereins Elbrinxen statt. Die auffallend starke Beteiligung der Bevölkerung bewies, wie reges Interesse der Sache entgegengebracht wird. Ebenso wie in Sabbenhausen trat auch hier ein großer Teil der Eingesessenen der Vereinigung bei. Man ist zu der Erkenntnis gekommen, daß nur durch das Zusammenfassen aller Kräfte eine Verbesserung der hier so überaus traurigen Verkehrsverhältnisse erreicht werden kann. Aus dieser Erwägung heraus beabsichtigen die nun vereinigten Gemeinden auch mit Nischenau und den übrigen lippischen Orten hier Hand in Hand zu arbeiten, da nur so für den gesamten Schwalenberger Osten etwas zu erreichen ist.

Nachbargebiete

Bielefeld, 7. März. Eine evangelische Wohlfahrtsschule für Westfalen. Die Evang. Frauenhilfe beabsichtigt, hier eine Evang. Wohlfahrtsschule für die Provinz Westfalen am 1. Mai zu eröffnen. Die Vorarbeiten für die Gründung dieser Schule sind bereits soweit gediehen, daß am Freitagabend 8 Uhr der Gedanke der Evang. Wohlfahrtsschule einem größeren Kreis geladener Gäste vorgetragen werden kann. Generalsuperintendent Dr. Zoellner aus Münster wird über die Aufgaben dieser neuen wichtigen Schule berichten.

Soest, 8. März. Unregelmäßigkeiten bei der Sparkasse. Der Direktor der Hörder Sparkasse ist nach einer Revision der Kasse, bei der sich herausstellte, daß er sich bei der Vergebung von Krediten umfangreiche Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen ließ, seines Amtes enthoben worden. Er soll aus dem Kassenbestand Kredite vorausgabt haben, die von den in Frage kommenden Instanzen nicht genehmigt worden sind.

wtb. Baer, 8. März. Mord auf offener Straße. Der Kaufmann Hoffschulz, der sich mit seiner Ehefrau auf dem Heimwege von einem Ehescheidungstermin befand, bei dem sie sich geeinigt hatten, überfiel plötzlich seine Frau hinterrücks und durchschnitt ihr mit einem Rasiermesser die Kehle. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Hinaus an die Nordsee

Dreimal führte der Film das Publikum auf Veranlassung des Hausfrauenbundes am Montag hinaus an die Nordsee. Am Vormittag erfreuten sich die Kinder der Bürgerschulen an dem wogenden Meer, am Nachmittag waren die Schüler der höheren Lehranstalten und Erwachsene die Zuschauer und abends füllte sich der Saal noch einmal, um diesen interessanten Kulturfilm zu sehen. Herr Sanitätsrat Dr. Emelin beantwortete einleitend die Frage: Was bietet die Nordsee ihren Besuchern? Die Schönheit der See liegt in der erhabenen Weite des Blickes und in der ewig lebendigen und immer gleichbleibenden Bewegung, in der trotzigen Brandung und in den kräftigen Farben. Eine Viertelmillion Erwachsener und 50 000 Kinder holen sich in jedem Jahre neue Kraft von der See. In 46 gemeinnützigen Kinderheimen finden 27 000 junge Menschen Aufnahme. Frei von Rauch und Staub, gleichmäßig warm und feucht umgibt die Seeluft die Menschen. Unter ihrer Einwirkung färben sich die Wangen und die weiße Haut wird zoftig und elastisch. Ein Seebad stärkt die Muskeln und verjüngt den ganzen Körper. Seit über 150 Jahren wird die Nordsee besucht, aber erst jetzt fängt man an, die Kräfte der Natur auch hier systematisch auszunutzen.

Nach diesen einleitenden Worten wurde dann in einem Film, der im wesentlichen Bilder von Föhr brachte, das Leben und Treiben an der See veranschaulicht. Schmucke Reiter beim Ringreiten, Friesen in ihren malerischen Trachten, spielende Kinder und dann Hochzeit im Dorf. Das dauernde ebenso wie der stille Heldenmut der Halligbewohner, die im steten Kampf mit dem brausenden Element leben. Weiter zeigte der Film einen Tag im Kinderheim und aus den wundervollen Bildern muß jeder den Eindruck gewinnen, daß die Jugend, insbesondere die kranke, nirgends so viel Freude findet und an kaum einem anderen Ort ihre Ferientage so schön und wertvoll zugleich verlebt wie an der See. Auch eine Fahrt durchs Wattenmeer hat ihre Reize und der Film zeigt sie uns in allen ihren Schattierungen. Ueberall ist Leben, überall Bewegung, und wie sich Ebbe und Flut durch die Jahrtausende hindurch im ständigen Rhythmus abwechseln, so wird auch für alle Zeiten das wogende Meer stets die menschliche Seele in ihren Bann ziehen. Wer die See und ihre Reize bisher noch nicht kannte, den wird dieser Film, der im wahrsten Sinne des Wortes ein Kulturfilm ist, in dem Vorsatz bestärkt haben: Hinaus an die Nordsee!

Herr Sanitätsrat Dr. Emelin, den verwandtschaftliche Beziehungen nach Detmold führten und der erst hier zu diesem Vortrag gebeten wurde, erntete für seine interessanten Ausführungen stürmischen Beifall.

Handel ✧ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 8. März. In freundlicher Stimmung eröffnete die Börse bei allerdings ruhigem Geschäft. Die Lage am Geldmarkt hat sich etwas gebessert; tägl. Geld ist mit 5½—7¼ % zu bekommen, Monatsgeld dagegen mit 6½—8¼ % sehr knapp. Der Abschluß der Seehandlung im Verein mit anderen günstigen Nachrichten wirkte sehr beruhigend und regte eine gewisse Kauflust an. Der Elektromarkt, an dem infolge größerer Orders (zum Teil aus dem Auslande) bei lebhafterem Geschäft Kurssteigerungen bis zu 5 % zu verzeichnen waren, bot der Börse allgemein eine Stütze, zumal auch die Spekulation in großem Umfange zu Deckungen schritt. Banken unter Führung der Danatbank und Mitteld. Kredit festen. Auch Spritwerte wieder mehr gefragt. Der Montanmarkt zeigte Erhöhungen bis 4 %. Besonders lebhaft war Phönix, da die Einziehung der Vorratsaktien hier sehr anregend wirkte. Aber auch Kursverluste bis zu 2 % sind zu verzeichnen. Der Pfandbriefmarkt ist ruhig und eher nachgebend. Deutsche Anleihen knapp behauptet, Auslandsbesitz, besonders Lissabonner, schwächer. Im Verlauf ist die Haltung etwas unsicherer geworden, da die Orders des Publikums zu den ersten Kursen anscheinend erledigt sind und die Spekulation zurückhaltender ist. Die Kurse liegen ca. ¼—1 % unter Anfang. Nur Farben lebhaft, aber unverändert. Die nach den ersten Kursen einsetzende Abschwächung verstärkt sich im Verlauf weiter, beeinflußt zum großen Teil vom Devisenmarkt, an dem Blankoabgaben der Spekulation das Kursniveau wesentlich drückten. Allerdings blieb die allgemeine Haltung der Börse widerstandsfähig. Besonders am Elektromarkt wurde im weiteren Verlauf bei kleinen Käufen und Deckungen die Marktlage wieder fester. Großes Interesse zeigte sich für Bergbau, bei denen die Meldung von einem 60 Millionen-Auftrag den Kurs um 9 % erhöhten. Der Pfandbriefmarkt dagegen lag bei kleinsten Umsätzen durchweg schwächer. Roggen bis minus 20 Pfg., Vorträge bis minus 40 Pfg., Rentenbriefe sogar bis minus 1 %. Rheinstahlbonds bis minus 5 %. Ausländer sehr still. Deutsche Anleihen wenig verändert. Die Börse schloß in freundlicher Stimmung zu durchweg erhöhten Kursen.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 8. März.** Der Produktenterminmarkt war wiederum recht still. Ein kleines Quantum Weizen kam heute zur Andienung und wurde für lieferbar erklärt. Das Angebot deutscher Weizen aus dem Inlande bleibt nach wie vor spärlich. Die Auslandsofferten aus zweiter Hand haben eine leichte Ermäßigung erfahren. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft war der März-Termin auf Abgaben bis zu 2 Mark niedriger. In Roggen setzt sich die Verbilligungsaktion fort. Die Ablieferungen beziehen sich auf Westernroggen. In deutschem Roggen kommt Waggonware wenig. Kahnware etwas zum Angebot. Im Lieferungsgeschäft war der Juli-Termin stärker gedrückt. Weizen- und Roggenmehl wird zu unveränderten Preisen angeboten. Die Kauflust hält sich aber nach wie vor in engen Grenzen. Hafer bleibt angeboten; das Geschäft in Gerste ist still.

Paderborner Getreidebörse.

Weizen 268—272, Roggen 250—255, Gerste, ausländische 225—232, Gerste, hiesige 226—230, Hafer, ausländ. 224—231, hiesiger 208—214. Die Nachfrage war rege, die Preise zogen etwas an.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 8. März. Weizen: Barusso (79 kg) schwimmend 12,50, dito März-April 12,10, Hardwinter II 13,80. Roggen: amerikan. II 11,10, La Plata loko 11,20, russischer 11,20, La Plata Febr. 11,30. Gerste: Donau 9,40, Russen 9,70, La Plata 9,30, amerikan. Malzgerste 9,60, dito II 9,60, Kanada III 9,60, dito IV 9,60. Hafer: pommerscher Weißhafer 11,70. Mais: La Plata 7,90, Donau-Galatz 7,90, südrussischer Goldmais 7,85.

— **J. Eisbach & Co. Aktiengesellschaft, Herford.** Wie bereits gemeldet, ist die Gesellschaft in der Lage, aus einem Reingewinn von 283 884 RM (162 673) eine **Dividende von 10 Prozent** (i. V. 6 Proz.) auf das 2 Millionen RM. betragende AK. auszuschütten. Während sich der Warengewinn gegenüber dem Vorjahre von 1 695 938 RM. auf 1 504 661 RM. ermäßigt hat, war es möglich, die Handlungsunkosten entsprechend zu senken, und zwar von 1 448 681 RM. auf 1 189 826 RM. Für Abschreibungen wurden 78 680 (78 787) RM. in Ansatz gebracht. — Aus dem obigen Reingewinn werden noch 84 143 RM. (47 304) RM. als Tantieme vergütet, so daß für den Vortrag 29 741 (25 989) RM. verbleiben. Die Verwaltung bemerkt zu dem Abschluß, daß sich bei Beginn des Geschäftsjahres die ungünstige Wirtschaftslage sowie die Vorgänge am Baumwollmarkt auch bei der Gesellschaft fühlbar machten. Im Herbst 1926 trat jedoch auf der ganzen Linie eine Geschäftsbelebung ein, die zu einer heute bestehenden Vollbeschäftigung aller Betriebe führte. Der neu aufgenommene Artikel Herrenkragen hat sich gut eingeführt.

Die Geldinstitute der Provinz Westfalen. 1. Die Spareinlagen der westfälischen Sparkassen stiegen im Monat Januar 1927 von 334 auf 367 Millionen RM. Die Zunahme beträgt also 33 Millionen RM. Darunter befinden sich ca. 11 Millionen Zinsgutschriften. Ein derartig glänzendes Ergebnis hatten die westfälischen Sparkassen noch nicht erlebt. Die Giro-, Scheck- und Kontokorrent-Einlagen stiegen von 88 auf 95 Millionen, so daß die Zunahme der Gesamteinlagen 40 Millionen beträgt. Die Gesamteinlagen beliefen sich am 31. Januar 1927 auf 462 Mill. RM. An Sparbüchern wurden im Januar 1927 ca. 27 000 Stück ausgegeben. Auch dies ist sehr viel mehr als in den vorhergehenden Monaten. — 2. Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschl. der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im Januar einen Umsatz von 462 Millionen RM. Die Bilanzsumme für Januar belief sich auf 190 Millionen RM. — 3. Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke. Der Absatz der 6 % Goldpfandbriefe durch die Sparkassen und Banken vollzieht sich in befriedigendem Umfang. Hypotheken werden nach wie vor nur für Neubauten, in der Regel mit Gemeindebürgschaft und durch Vermittlung der Sparkassen gewährt. — 4. Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wies im Monat Januar einen Zugang an Versicherungen im Betrage von 1,8 Millionen RM. auf.

Viehmarkt

Münster, 8. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 570 Rinder, 400 Kälber, 1 Schaf, 1907 Schweine. Es kosteten 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 80—81, b) 84—83, c) 45—82; Bullen: a) 85—86, b) 80—84, c) 46—79; Kühe und Färsen: a) 82—83, b) 45—80, c) 30—38, d) 25—30; Kälber: a) —, b) 75—77, c) 65—73, d) 45—60; Schweine: a) 60—62, b) 60, c) 61—62, d) 61—62, e) 60—61; Sauen 60—64.

Dortmund, 8. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 569 Rinder, 899 Kälber, 27 Schafe, 2953 Schweine. Es kosteten 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 80—82, b) 85—80, c) 47—80; Bullen: a) 80—83, b) 57—80, c) 52—67, d) 44—62; Kühe und Färsen: a) 85—85, b) 51—64, c) 32—51, d) 20—31; Kälber: a) —, b) 85—88, c) 65—80, d) 28—38; Schafe: a) —, b) 50—60, c) 40—50, d) 40—45; Schweine: a) 61, b) 61, c) 61, d) 60 bis 60, e) 58—59; Sauen 58—60.

Essen, 8. März. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 205 Rinder, 735 Kälber, 34 Schafe, 4470 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) 80—82, b) 85—81, c) 50—65; Bullen: a) 80—86, b) 54—67, c) 50—65; Kühe und Färsen: a) 85—85, b) 50—64, c) 42—46, d) 20—33; Kälber: a) 70—73, b) 60—65, c) 55 bis 60, d) 40—50; Schafe: a) —, b) 45—50, c) 40 bis 45; Schweine: a) 64—65, b) 63—64, c) 62—63; d) 60—61, e) 57—59; Sauen 56—60.

Wetterungs-Uebersicht

vom Dienstag, dem 8. März 1927.
(Nachdruck verboten.)

Der gestern über Südengland und Frankreich gelegene Tiefausläufer hat heute auch unser Gebiet erreicht; die Winde haben von Süd auf West gedreht und der erwartete Regen ist eingetroffen. Inzwischen hat sich über der Nordsee neuerdings ein kleines Teiltief ausgebildet, während der nordwestwärts gezogene Hauptkern sich vor der norwegischen Küste auffüllt. Auch die übrigen Teile des ausgedehnten Tiefdruckgebiets weisen größtenteils Druckanstieg auf. Es ist daher in nächster Zeit mit einer Besserung zu rechnen, die jedoch nicht lange anhalten dürfte.

Vorhersage für den 9. und 10. März.

Mäßige westliche bis nordwestliche Winde; abnehmende Bewölkung; Temperatur unverändert.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold, Tanzstelle Kling. Heute abend ½8 Uhr: Tanz-Jugendversammlung im „Odeon". Erscheinen Pflicht.

— **Deutscher Guttemplerorden (J. O. G. T.).** Heute abend 8 Uhr in der Herberge zur Heimat: Geschlossene Versammlung.

— **Verband der Maler.** Heute abend 8½ Uhr: Versammlung im Volkshaus. Tagesord. Tarifvertrag.

— **Stammtisch Grotenburg.** Heute abend ½9 Uhr: Zusammenkunft im Arminiushotel.

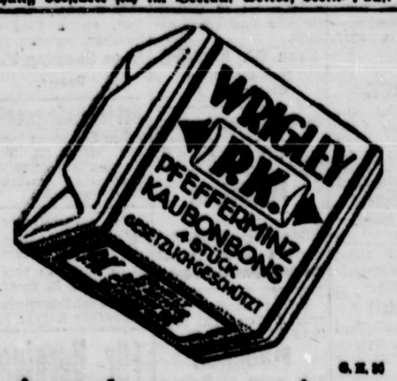
Landwirtschaftl. Verein Ober- u. Niederschönhagen. Sonnabend, abends 7 Uhr: Gen.-Versammlung im Vereinslokal. Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Jungdeutscher Orden Hermannschlacht, Gefolgschaft und Junggefolgschaft. Heute 8½ Uhr: Gemeinsamer Gefolgschaftsabend bei Windmann in Hörste.

Geschäftliches

Fingerzeige für Baulustige.

Wollen Sie bei einem beabsichtigten Wohnbau einige hundert Mark sparen (bei großen Bauten beziffert sich der Vorteil auf Tausende), so sollten Sie die Verwendung des Kalksandsteins, des weißen Mauersteins, berücksichtigen. Er ist bedeutend billiger als einwandfreie Ziegelsteine, ihnen aber vollständig gleichwertig. Kalksandsteine sind durch amtliche Prüfungsstellen untersucht und hinsichtlich Druckfestigkeit, Wetterbeständigkeit usw. positiv befunden worden. Der Stein wird maschinell im Großen hergestellt, ist absolut gleichmäßig und läßt sich nicht nur schneller, sondern auch vorteilhafter vermauern, als die meisten Ziegelsteine; Keller- und Werkstatt-Innenwände brauchen nicht verputzt zu werden. Die Bielefelder Hartsteinwerke in Brackwede (Fernsprecher Amt Bielefeld Nr. 3474 und 4506) haben eine tägliche Leistungsfähigkeit von ca. 25 Millionen Steinen. Die Herstellung ist auch während der Wintermonate möglich; jederzeit können sie Ihren zuverlässigen prompten Ablieferung in entlegenen Gebieten des Bezirkes.



G. M. 26

Angenehm — Verleihen dem Atem dauernd guten und erfrischenden Aroma und sind von herrvorragendem Wohlgeschmack ..... 50 %

Nützlich — Massagewirkung, Kräftigung des Zahnfleisches, Belebung des Geschmacks und Steuerung der Geschmacksnerven sind natürliche Folgen des Kauens der P.K.-Kau-Bonbons ..... 50 %

Wert der P.K.-Kau-Bonbons — 100 %

Packchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY P.K. KAU BONBONS

WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

WIPPERMANN'S
Doppel-Korn
„Selecta"
F. W. Wippermann Lemgo.

1698

Bekanntmachung.

Ich halte jeden Donnerstag von 3 bis 6 Uhr in Detmold im Hause der Frau Wwe. Dinh, Kornsche Str. 6, gegenüber dem „Lippischen Hof", Sprechstunden ab.

Sophie Hansen
Naturheilverfahren
Paderborn, Meiersstr. 39.

11/45
Willys-Knight
erstklassiger, zuverlässiger Maschine, Vollen, 5-Sitzer, neuwertig, Innensteuer-Limousine, 19 000 Klm. gelaufen, preiswert zu verkaufen oder gegen 6—7-Sitzer zu tauschen.
Schriftliche Offerten an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung unter Nr. 2183.

Vollständige Auto Überholung
von Karosserien u. Chassis
gut, schnell und preiswert (11949,3
Karosseriewerk Jacobi
Hannover, Falkenstraße 16/20

Ihre Buchführung
übertragen Sie am besten der (10250
Buchstelle für Handel u. Gewerbe
Karl Lehbrink, Detmold, Paulinenstr. 62
Der Einbau geschulter Kräfte in Steuersachen, Kreditverhandlungen, Betriebsberatung.

Adler-Wagen
2-Sitzer, 5/15 P. S., mit elektr. Licht, prima Läufer, preiswert zu verkaufen.
Kohlwey & Kuhlmann, Lage i. L.
Telefon 476.

HONIG
Blüten-Schleuder, garant. rein, goldklar, flüssig od. fest, 10-Pfd.-Büchse M 19.— franko, halbe M 5,50 franko. Nachnahme 50 Pf. mehr. Gar. Rücknahme. Ganz heller Blütenhonig Büchse 50 Pf. teurer. Lehrer a. D. Fischer, Obernewland 70, Kreis Bremen. Propaganda-Päckchen 1½ Pfd. netto franko b. Einsendung von M 1,70. (9178

Futterrüben
zu kaufen gesucht.
Preisangebote an
Pension Pieh
Hiddesen

Ein besseres Wohnhaus
in Detmold sofort evtl. gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Fr. Hagemann
Detmold
Wallgraben 20

Der größere Hypotheken
Baugelder u. Betriebs-Kapital sucht, wende sich am Mittwoch, Donnerstag zwischen 10—6 Uhr an Hartmann in Detmold, Hotel „Zur Post".

Jg. Ehepaar sucht z. 1. 5. oder 15. 5. eine beschlagnahmefreie
2—3-Zimmer-Wohnung
Schriftl. Offert. unt. Nr. 2190 a. d. Geschäftsst. der Landeszeitung.

Baugelände
ca. 5000 qm groß, am frühen Wege und am Waldrande in Pivitsheide gelegen, für 25 Pf. je qm zu verkaufen.
Schriftl. Anfr. unter Nr. 2160 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Wohnhaus
Emilienstraße 16, Detmold, zu verkaufen.
Näheres durch (2160
H. Zimmermann
Emilienstraße 2

Winters Handelsschule
Lemgo
Paulinenstraße 29 (am Bahnhof).
Geprüfte, prakt. u. akademische Lehrkräfte.
Jahres- u. Halbjahrs-Lehrgänge beginnen am 6. und 20. April.
Lehrfächer: Buchhaltung, Steuerwesen, Handelskunde, Kaufmännisches Rechnen, Bürowesen, Stenotypie und Stenographie, Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben usw. usw.
Anmeldungen jederzeit. Auskunft frei.

Verlobungsbriefe u. Karten
liefert schnell und preiswert
Meyersche Hofbuchdruckerei, Detmold.

Zeitungen kaufen Gemeinschaft

Für (2160
Detmold und Umgegend
haben wir unsere Agentur mit gutem Inkassobestande für alle Versicherungszweige (auch Leben) neu zu vergeben. Interessenten werden um Aufgabe ihrer Anschrift gebeten. Seitgemäße Provisionen kommen zur Vergütung.
Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft
Die Wegedirektion Hannover, Heinrichstr. 11
W. Kühnel.

Such die Welt im Buch
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchdruckerei
Detmold.


Kreuschen-Salz im Frühjahrsfeld erhält den gesunden Blutkreislauf und verhindert Krankheiten. Kreuschen-Salz erfrischt Ihr ganzes Innere, Nieren und Leber, Ihre Verdauung, Ihr Gehirn, Ihre Drüsen, Ihr Herz, Ihre Gelenke.
Kronen-Drogerie
Otto Plaas, Detmold, Breitestraße 38.

Irene Triesch in Detmold

Es gibt hier einen „Jüdischen Jugendbund", der sich den Luxus leistete, eine Künstlerin vom Range der Irene Triesch zu einem Vortragsabend zu gewinnen. Man hatte auch mich dazu eingeladen. So sah ich die verehrte Frau nach langen Jahren wieder.

Ein schmales Hotelzimmer, ein halbes Hundert Hörer, an einem einfachen Tischchen die Künstlerin. Sie sprach Stücke aus der Bibel — dem alten und dem neuen Testament —, Heine, Klopstock und Goethe.

Die da saßen, werden diesen Abend nicht vergessen. Nächtliche Kunstoffenbarung ging aus dem Munde der Sprecherin in die Ohren, die Hirne, die Herzen der Hörer; daß die Vortragskunst eine größere Höhe erklimmen könnte, ist mir unvorstellbar.

Der Gipfel der Vortragskunst in deutscher Sprache war mir bisher Josef Kainz; er überragte in meiner Erinnerung Straticsch, Milan, Hardt. Zu seinen wunderbarsten Leistungen gehörte Goethes Ballade „Der Gott und die Bajadere".

Auch Irene Triesch sprach vorgestern „Gott und die Bajadere". Ich erlebte das für unmöglich Gehaltene: Kainz erblaßte. Zumal die Stellen der Bajadere wurden so unsäglich reich angefüllt mit dem Ausdruck weiblicher Hingebung, weiblicher Entzückung, weiblicher Innigkeit, daß eines Mannes Organ, mochte es auch so nuancenreich sein, wie das Kainzsche, diesen Gehalt ganz zu erfüllen nicht im Stande zu sein scheint.

Doch nicht nur der Leyer zarte Saiten beben dieser Frau zur Verfügung, eine ungeheure Kraft entströmt diesem Organ, dieser Brust, dieser Seele. Man wundert sich, daß der zarte Leib, der kaum mittelgroße Körper eine solche Spannung, physisch und seelisch, ertragen kann. Wie Donnergrollen hallte Simsons Fall und Rache von den Wänden wider, man hatte ein beinah körperlich schreckhaftes Gefühl des Getöses, womit der Philister-Palast zusammenstürzte, als Simson die Säulen brach. Und wo hat man jemals eine solche Gottinnigkeit in einer Stimme vibrieren, eine solche Gottseligkeit aus einem Antlitz leuchten sehen, als beim Vortrag aus Jesaja und den Psalmen; wo diesen bezwingenden Ausdruck von herzgewinnender Güte, wie bei der Erzählung von der Ruth und beim Gleichnis vom verlorenen Sohn; wo diese, ich möchte beinah sagen, philosophische Schalkhaftigkeit, worin sich Witz, Ironie, heimlicher Groll und schmelzendes Gemüt mischen, wie beim Vortrag von Heines „Prinzessin Sabbath"! Das ganze Register der Gemüts- und Geistesorgel dieser in sich schlechtweg vollendeten Reproduzentin höchste Kunst erklang in Klopstocks „Frühlingsfeier". Schade nur, daß die Flucht, in der sich Naturbilder und Gottgedanken bei diesem unseren Frühlingsklassiker folgen, und der gewaltsame Ton seines Odenschwunges dem Hörer von heute nicht mehr leicht faßbar sind.

Ich kannte bisher Irene Triesch nur als eine der ragenden Spitzen unserer Schauspielkunst, auch unter meiner Direktion ist sie vor Jahren aufgetreten, vorgestern habe ich in ihr die Vortragskünstlerin höchsten Ranges kennen gelernt. Eine Menschengestalterin, eine Gefühlsweckerin, eine Gedankenformerin, eine gottbegeisterte Priesterin, und — was die Grundlage von allem ist — eine vollendete Sprecherin. Mit Vergnügen bemerkte ich unter den Anwesenden einige Mitglieder

Sperrgebietserklärung.

Auf Grund der Sperrgebietsverordnung vom [illegible] wird hiermit folgendes bestimmt:

Das Gebiet [illegible] wird für die Zeit vom [illegible] bis [illegible] zum Sperrgebiet erklärt.

Detmold, 21. Januar 1927.

Lippisches Amtsgericht I.

Wegen Wasserarbeiten wird die Hölter Straße, von der Feldstraße bis zur Ziegelei Herbergshausen, auf 14 Tage gesperrt. Umleitungen von Detmold und Remmighausen und von Lemgo aus Lipperode.

Detmold, 7. März 1927.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Infolge Personaleinschränkung ist unser Wohnungsamt für den Publikumsverkehr vom 7. d. M. ab vormittags nur noch in der Zeit von 11 bis 1 Uhr vormittags geöffnet.

Wir bitten, für die Zukunft nach Möglichkeit Anfragen, Gesuche, Mitteilungen usw. nur noch schriftlich an uns gelangen zu lassen und sich des mündlichen Verkehrs nur in dringenden Fällen zu bedienen.

Außer in der oben angesetzten Zeit können Vorsprechstunden nicht abgehalten werden.

Detmold, 6. März 1927.

Der Magistrat. Dr. Peters.

Bekanntmachung.

Der Gütebesitzer Fritz Diemann in Lage beabsichtigt, auf dem Grundstück Mühlenstraße Nr. 17, eine Gastwirtschaft zu errichten.

Zeichnungen und Beschreibung liegen vom 10. März d. J. an zwei Wochen lang im Rathause Nr. 6 des Rathauses, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Einwendungen gegen die Anlage sind in dieser Zeit bei uns anzubringen. Die Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausschließend.

Lage, den 5. März 1927.

Der Magistrat. Sierlicho.

Bekanntmachung.

Am 11. März d. J. findet auf dem Alteteichplatz

Viehmarkt

statt.

Schötmar, 5. März 1927.

Der Magistrat.

Möbl. Zimmer
für sof. j. berufstätige Dame gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 3145 an die Geschst. d. Lbsztg.

3 Zimmer
mit Küche, in Detmold möbliert zu vermieten. (Auf Wunsch evtl. auch ohne Möbel.)
Interessenten schreiben unter Nr. 3132 an die Geschst. der Lbsztg.

Bess. gut möblierte Zimmer
mit Klavier z. 1. 4. od. 15. 4. zu vermieten.
Paulinenstraße 6.

Suchen für sofort
1 Ofensetzer
1 Ausfahrer
1 Lehmlader
Stunde 0,70 RM.
1 Jungen
zum Kochen.
Schriftl. Meld. unter Nr. 3171 an die Geschst. der Landeszeitung.

Gesucht wird zu sof. Antritt ein zuverlässig.
Maschinist
für Elektromotor. Selbiger muß auch die Aufsicht über den Strangpressenbetrieb mit übernehmen und Reparaturen selbständig ausführen können.
Ernstgemeinte Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften wenden an
Kalkreuter
Dortmund-Dorstfeld
Dorstf. Hellweg 186

Suche nach Waltrop i. Westf. zum 19. März
2 tüchtige
Brenner
die schon Mergel gebrannt haben, sowie
Kolonne Ein- u. Auskarrer
1 Kellerwerfer
Zu Anfang April stmtl.
Pressenleute
Meldungen an Ziegelmeister Hebrok, Pöppenhausen, Recklinghausen, Dorstener Str. 110, vom 11. 3. ab: Waltrop, Feldmark Nr. 219. (3188

Tüchtiger, zuverlässiger
Maschinenschlosser
zur Instandhaltung der Holzbearbeitungsmaschinen, Anfertigung der Hobelmesser usw. und zur Bedien. der Dampfmaschine nebst elektr. Lichtanlage als
Maschinenmeister
zum alsbaldigen Antritt gesucht. Ausführl. Bewerbungsschreiben erbet. Kräfte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. Nr. 2908 an die Geschäftsstelle d. Landeszeitung erbeten.

Lackierer
für Bankleder, genen hohen Lohn, sowie
junge Leute
für Bankradabteilung gesucht. (3196
Wiegewerke Remmlingen G. m. b. H., Horn i. L.

Suche f. Ende März a. d. Ems einen tücht.
Bienenmeister
ferner nach Bielefeld
1 Jungen
a. 14—16 J. als Neg. und 2 Jungen von 15 bis 18 Jahren. (4141
Fr. Frohne, Ziegler-Agent., Schötmar i. L.
Fernruf:
Bad Salzuflen Nr. 14

Suche nach Dortmund
1 Former f. Sandguß
2 Maschinen
1 Einlegter sowie einige Jungen
von 16—17 Jahren.
Fr. Wieneke
Meierfeld Nr. 27
bei Detmold

Suche für die diesjährige Kampagne einen tüchtigen, zuverlässigen (3106
Streicher
(Brettsteine).
Kappelner Ziegelei
John, Kinder
Kappeln/Schlei.

Nach der Niederlausitz noch (3105
6 Mann
2 Mauerer (Ringofen)
1 Ofensetzer
1 Maschinist
2 Wagenschieber
18—19 Jahre, mehr Akkordlohn, gesucht.
Schlafraum vorhanden. Antritt bald.
Paul Kemper
Dampfziegelei
Niemitz bei Lübben N.-L.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir namens aller Angehörigen unserer Familie unsern herzlichsten Dank.

Familie Georg Freytag.

Pivitsheide, 6. März 1927.



Kleiderstoffe

Gute Qualitäten
- preiswert wie diese Beispiele -
gewährleisten guten Einkauf
neuester Modestoffe

Frühjahrsschotten in ganz neuen Mustern 2.95 1.75 **95 ₰**

Pulloverstoffe in geschmackvollen Farbstellung. 1.95 1.45 **95 ₰**

Popeline in allen neuen Frühjahrsfarben 3.95 2.95 **1.95**

Moderne Wollschotten prima Qualität, 70 und 100 cm breit 3.95 **2.95**

Rips und Ripspopeline 130 cm breit Meter 6.90 5.65 **3.90**

Wollmusseline einfarbig, neue Saisonfarben Meter **1.95**

Für die Hausschneiderin:

Kleidersamt gute Körperware 70 cm breit 6.75 **4.90**

Taffet schwarz, schwere Qualität 6.50 **4.90**

Crepe de chine schwarz u. weiß 100 cm br. 6.90 **4.90**

Sonder-Anlage: Waschseide der große Frühjahrsschlager! in einfarbig und neuesten Frühjahrsmustern! Entzückende Neuheiten, herrliche Farben. Mk. 3.75, 2.95, 1.95, 1.35, **95 ₰**

Max Blank & Co.
Detmold
Bruchstraße 12



Beim Einkauf Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Ede" oder „Die Rama-Post vom lustigen Affen Jonny".

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (1009)
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch- u. Tiefbau, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Staatl. Kommissare. Lehrplan frei.

Ihr Eßzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei uns.
Unsere Modelle entzücken nicht nur durch schöne Formen, auch die billigen Preise machen die Anschaffung leicht. 6997.1

Werkstätten Oettermann
Verkauf: Grabbestraße.

Café Brinkmann
Täglich
Die große Stimmungskünstlerin
Leni Waldkind
Donnerstag:
Solisten-Abend
Große Auswahl in erstkl.
Fahrrädern
Adler, Anker, Brennabor und Wittler, unter Vorkriegspr. Spezialräder von 48.50 M. an.
Motorräder
Zündapp und Harley-Davidsohn. Ersatzteile preiswert. Reparaturen prompt und gut. (3059
Fritz Siegelmann
Lage, Fernsprecher 119

Fischhandlung Haferbeck
Bruchstr. 34, Tel. 191
Diese Woche tägl. frische beste Qualitäten in
Seefischen.
7.20

Einige wenig gespielte sehr preiswerte
Pianos und Flügel
unter günst. Zahlungsbedingungen abzugeben.
FESTING
Bielefeld
Bahnhofstr. 16

Zur Konfirmation
empfehle ich mein Lager in
Taschen- u. Armbanduhren
Reiche Auswahl in Uhrketten
Ewald von der Linden 3746
Baumstraße 6 Neu Laden!

Kauf Dir einen Hanomag!
Autorisierte Vertretung:
Paul Weege, Ingenieur
staatl. konz. Fahrlehrer
Sylbach i. L.
Fernruf Amt Lage 315.
Spezial-Reparaturwerkstatt
Ersatzteile — Zubehörteile
für Hanomag-Fahrzeuge stets am Lager.

Der Eckladen
mit Hinterzimmer in meinem Neubau Paulinen-Botanikstraße-Ecke ist noch zu vermieten. Bezugsfertig am 1. August d. J. (3178
F. W. Schaefer
Fernruf 282

Ankauf Ankauf
Antike Kunst Kassel
Suche zu hohen Preisen gute Antiquitäten, Gemälde, Stiche, Miniaturen, Porzellane, Tongegenstände, Möbel, Chinagegenstände, Antike Gold- und Silbersachen, Gobelin- und Perser-Teppiche und sonstige Altertümer.
Angebote unter K. L. 170 D. an die Geschäftsstelle d. Landeszeitung.

Badeeinrichtungen
in bester Ausführung liefert billigst
Ernst Schütze, Detmold
Bauklempnerei und Installation
Lagesche Straße 25 Fernruf Nr. 749

Zur Aufführung im Landestheater!
Das Grabmal des unbekannten Soldaten
Preis M. 2.50
Vorrätig in der Bücherstube der
Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Ihre Steuererklärungen 1927
(Fristablauf 15. März)
bearbeitet (2957
Lipp. Buch-, Steuerberatungs- und Treuhandstelle
Detmold, Paulinenstr. 39, Fernruf 418

Lage Anzeigen-Annahme: Goldbecksche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Der „Ben Hur"-Film kommt!!
Lesen Sie zuvor den Roman!
Ausgabe auf holzfreiem Papier nur Mk 1.85
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.
Detmold

---

2 tüchtige Brenner
auf sofort gesucht. (3195
Vaßkroper Dampfziegelei
Gust. Bremer & Co.
Vaßkrop bei Essen, Fernsprecher 2995.

Ziegelmeister
Ziegler
od. sonstige auswärts wohnende Lipper, welche beabsichtigen, sich ihr
Brot
aus Lippe schicken zu lassen, werden gebeten, dies schriftlich unter Nr. 3120 bei der Geschäftsstelle d. Landes-Zeitung anzumelden.

Erf. Brenner
sucht Stellung. Mit fast jedem Material vertr., habe gute Kenntnisse i. Klinkerbrennen, kann auch einige Leute besorgen. Gefl. Angeb. u. Nr. 3188 a. d. Lbsztg.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen, jüngeren (3122
Knecht
Landwirtssohn bevorzugt.
Landwirt Fritz Brinkmann
Köpke Nr. 3.

Achtung!
Gesucht wird ein selbständiger
Bäckergeselle
Dauerstellung. Zu erfragen unter Nr. 3184 i. d. Geschst. d. Lbsztg.

Nürnberger Pinselfabrik
sucht für den Bezirk Lippe einen bei Möbelfabriken nachweisb. gut eingeführten
Vertreter
Schriftl. Offert. unt. Nr. 3149 a. d. Geschst. der Landeszeitung.

Suche auf gleich oder später ein in Haus und Küche erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.
Zu erfragen bei
Fr. Brand
Hermannstraße 20
Telephon 20

Gesucht zum 15. März oder 1. April nach Osnabrück (3189
erfahrene Köchin
welche ganz selbständig kochen und backen kann, für besseren Haushalt gegen hoh. Lohn,
ein Hausmädchen
welches gute Zeugnisse aufweisen kann und in allen Arbeiten erfahren ist.
Meldungen bei
Frau Alma Böhm (Max Blank & Co.)
Detmold, Bruchstraße 12.

Strebsamer
Kaufmann
mit Ia Zeugnissen und besten Referenzen, sucht per sofort oder später Stellung a. Buchhalter, Lohnbuchhalter, Korrespondent od. Expedient.
Gefl. schriftl. Angeb. unter Nr. 3154 an die Geschst. d. Lbsztg. erb.

Jüngerer
Bürogehilfe
bewandert in Stenographie u. Maschinenschreiben, gesucht.
Schriftl. Angeb. mit ausführl., selbstgeschriebenem Lebenslauf und Nr. 3193 an die Geschst. der Landeszeitung erbeten.

Suche sof. oder später einen jungen, tüchtigen
Brauereigehilfen
Publikumsschneider bevorzugt. (3165
Herren- und Damen-Hefterwerkstätt
Emil Kregeloh
Gronau i. W.
Bahnhofstraße

Maurer
für Innen- u. Außenputz stellt sofort ein
Fr. Martmann
Maurermeister
Pivitsheide.
Arbeit nahe Bahnhof Nienhagen. (3099

Suche zum 15. März ein durchaus fleißiges, williges, ehrl. (3182
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Paul Müller
Bielefeld
„Erholung"
Vapenmarkt 11

Zum 1. April
für einen Haushalt v. 2 Personen ein ordentliches
Mädchen
gesucht. Schriftl. Meldungen unter Nr. 3180 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Junger
Schuhmachergeselle
sofort gesucht. (3167
Schuhhaus L. Tosanic
Höxter, Weserstraße 3

Liebes, freundliches
Mädel
Alter 16—18 J., a. Erl. des Haushalts, schlicht und schlicht, z. 1. April gesucht. Familienanschl. und liebevolle Behandlung selbstverständlich.
Frau Diekmann
Bielefeld, Falkstraße 14

Suche per 15. März f. besseren 2-Personen-Haushalt ein ehrliches, kinderliebes und selbständiges
Mädchen
das auch kochen kann und die Wäsche übernimmt, bei gut. Lohn. Mädchen mit nur guten und lückenlosen Zeugnissen wollen sich meld.
Frau L. Spira
Minden i. Westf.
Kaiserstr. 31 III

Suche zum 15. März ein ehrliches, zuverlässiges, evangelisches
Mädchen
mit guten Empfehlungen in angen. Privathaushalt. Nähkenntnisse erwünscht. (3157
Frau Hehm, Schotte
Bielefeld
Luisenstraße 20, 2. Etg.

Jung. Mädchen
dem Gelegenheit geboten wird, Haushalt u. Küche gründlich zu erlernen, zum 1. April gesucht. (3159
Frau Berthold
Oerentrup (Lippe)
Gasthof
„Zum Deutschen Haus"

Hausmädchen
15—16 jährig, für kl. Haushalt nach Herford gesucht. Meldungen bei Firma Stöbich & Co. A.-G., Filiale Lage. (3794)

Zum 1. April
Hausmädchen
im Alter von 18—20 J. gesucht. Land und Vieh nicht vorhanden. (3170
C. Weißner
Ölfabrik und Weinhandlung
Blomberg i. L.

Zum 1. April zuverlässiges
Mädchen
gesucht. (3166
Frau Otto Rothe
Lederlager
Gevelsberg, Brüderstr. 15

Suche sauberes, anverl.
Mädchen
nicht u. 18 J., m. Erfahrung i. Kochen u. Haush. bei (Hausth. 2 Pers.). Zu melden 5—7 Uhr abds.
Wo? sagt u. Nr. 3190 d. Geschst. d. Lbsztg.

Wir empfehlen
Westfälische Sagen
(enthält sämtliche lippischen Sagen)
Herausgegeben von Zaunert
Reich illustriert M. 10.—
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Suche ein braves, fleiß.
Mädchen
a. achtb. Fam. f. halbe Tage f. d. Haushalt.
Fürstengartenstr. 19 I
Vorzust. zw. 6—1 Uhr.

Zum sof. Eintritt findet ein
Fräulein
ev., nicht u. 22 J., als Stütze, Kinder, Stellung. Dienstmädchen vorhanden. (3149
Fr. Schmitz
Gasthof „Zum Anker"
Lippstadt, Tel. 177

Für kleinen Haushalt wird ein
jung. Mädchen
nicht unter 18 Jahren für alle Hausarbeit gesucht.
Frau M. Kirchhoff
Bad Salzuflen
Steege Nr. 13

Suche zum 15. März oder 1. April ein ehrliches, fleißiges, ehrl.
Mädchen
von 15—16 Jahren.
Bäckerei H. Remmert
Herford, Comturstr. 37

Privat-Pension sucht zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Haus und Garten.
Schriftl. Meldungen unter Nr. 3175 an die Geschäftsst. d. Lbsztg.

Suche zum 1. April oder später ein schulentlassenes
Mädchen
ordentl. Eltern, 2½ J. in 16 J. für Haus- und Landarbeit. Familiäre Behandlung. (3160
Frau Adolf Böggehold
Sport 6 b. Detmold

Altes
Eichen-Bauholz
zu kaufen gesucht.
Elektrisches Unternehmen
Hermann Schnitger
3143) Detmold

Sehr gut erhaltene
Salon-Toilette
dreiteilig. Unterbau mit 4 Schränkchen, Marmorplatte, sehr billig abzugeben.
Ludwig Wüstenhöfer
Herford, Elisenberg.

Auto-Verkauf
1 gebr. Einsitzer-Wagen, offen, 10/40 PS, 6 Sitze, Baujahr 1923, elektr. Licht und Anlasser.
1 gebr. Hansa-Limousine-Simplex, 6/24 PS, 4 Sitze, Baujahr 1924, elektr. Licht und Anlasser. (3062
Hugo Sonntag A.-G.
Lemgo.

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

Gebr., guterhaltener kl.
Kastenwagen
90 cm lang, zu verkaufen. Preis 15 Mark.
Frau Prof. Schweinfurth
Lagesche Straße 72

Für Vereine!
Tanzkontrolle
Garderobeblocks
Eintrittsblocks
Kegelbücher
stets vorrätig
Paul Franz
Bad Salzuflen
Osterstraße 1

Wir verweisen
besonders für die Konfirmationszeit auf das vortreffliche Buch
Werde- und Wanderjahre in Süd-Amerika
von A. Pohlman-Hohenasp
Die gleichmäßige und lebhafte Nachfrage beweist deutlich, daß es sich um ein für alle Kreise interessantes Werk handelt, aus dem besonders unsere Jugend viel Anregung schöpfen kann.
Meyer'sche Hofbuchhandlung
Detmold Bücherstube Paulinenstr.

Bad Salzuflen-Schötmar

Von älterem Ehepaar wird eine
Etagenwohnung
oder kleine Villa
sofort zu mieten evt. zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Preis u. Nr. 7237 an d. Lippische Rundschau.

Plakatkarten
in günstigen Farbtönen zu haben bei
Paul Franz
Buchhandlung
Bad Salzuflen.

Wer verkauft
Grundbesitz
einerlei welcher Art, städtisch oder ländlich, Geschäft od. Landwirtschaft? Sofort. Besitzerangebote an
R. Lahmeyer, Bremen
Reuterstraße 23

Odeon Schötmar.
Donnerstag, 10. März, 8½ Uhr

Walzer-Abend
Orig. Odeon-Sänger
3 Steirische Tyrolienne
7 Burschen.
Vorverkauf: Odeon, Friseur Nienhüsmer, Herforder Str. Eintritt 1.10 M. II. Platz 80 Pfg. inkl. Steuer.

Villa
1—2 Familienhaus, zu kaufen gesucht.
Ausf. Ang. u. Nr. 7234 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Porzellan-Kitt
macht den Schaden wieder gut
Buchhandlung L. Franz
Bad Salzuflen

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, den 9. März, nachmittags und abends
Unterhaltungskonzerte
Eintritt frei! Eintritt frei!

Generalversammlung
des
Vaterländischen Frauenvereins
für ordentliche und außerordentliche Mitglieder am Donnerstag, dem 10. März 1927 nachm. 3 Uhr, im Gesellenhause
Tagesordnung:
Wochenschlußbericht. Entlastung. Verschiedenes. Vortrag des Herrn Gewerbeschrer Brenker: „Aus dem Seelenleben des Kindes"

Haus
in günstiger Lage, mit beschlagnahmefr. Wohnung und 5—6000 M. Anzahlung in günstiger Lage zu kaufen gesucht.
Gefl. Ang. u. Nr. 7235 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Guter
3-Röhren-Apparat
65 M. (Teilzahl. gest.), auch Lebensm., zu verk.
Gefl. Ang. u. Nr. 7244 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Für Ziegenlämmer
zahle höchste Tagespr.!
David Bergheusen
Bad Salzuflen
Obere Mühlenstraße 9